

The background of the left page is a repeating pattern of simple line drawings of various knitted items, including sweaters, cardigans, and hats, arranged in a grid-like fashion.

Knittak

M 2

**BEDIENUNGS- UND
STRICK-ANLEITUNG**

Knittak
M 2

**BEDIENUNGS- UND
STRICK-ANLEITUNG**

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung	3
I. Technische Erläuterungen	
Beschreibung des Apparates	5
Die Maschenbildung	8
Pflege des Apparates	9
II. Grundlagen des Strickens	
Einstellung der Maschendichte	10
Vorbereitungen zum Stricken	11
Der offene Anschlag	12
Der geschlossene Anschlag	12
Zunehmen, Abnehmen, Abketteln	14
III. Besondere Arbeitsgänge	
Der Saum oder Hohlrand	19
Rechts-Links-Gestrick	19
Trennen	21
Mehrteilig-Stricken	22
Senkrechte Schlitze und Ausschnitte	22
Knopflöcher und Querschlitze	24
Stricken von Fersen und Wölbungen	25
Einstricken von Gummifäden	27
IV. Muster	
Muster durch verschiedene Maschendichte	30
Muster durch ausgelassene Maschen	31
Lochmuster	32
Fangmuster	33
Muster mit hochgehäkelten Maschen	34
Muster mit hochgezogenen Maschen	35
Zopf- und Kreuzmuster	36
Muster mit Hilfsfäden	37
Mehrfarbige Muster	38
Kombinierte Muster	40
V. Anfertigung von Stricksachen	
Maschen- und Reihenberechnung	42
Maßnahmen	43
Arbeitsbeispiele	44

EINFÜHRUNG

Wenn die Technik in ihrer stets wandelbaren, eilenden Entwicklung auf der einen Seite Unruhe und Hast in unser heutiges Leben bringt, so entbindet sie uns auf der anderen Seite vieler mechanischer Tätigkeiten, befreit uns von langweiligen, kraft- und zeitraubenden Arbeiten und ermöglicht uns, dadurch Zeit und Muße für die schönen Dinge im Leben zu gewinnen. Und seien wir ehrlich, werden unsere Ansprüche an die technischen Errungenschaften in bezug auf Schnelligkeit, Bequemlichkeit und Annehmlichkeit nicht immer größer? Wieviel Erleichterung findet heute die schwer belastete Hausfrau bei ihrer Arbeit, wenn sie sich all der praktischen Haushaltsmaschinen, wie Wasch- und Nähmaschinen, Kühlschränke usw., bedient. Zu diesen in vielen Haushalten nicht mehr entbehrlichen Gegenständen hat sich ein neuer Helfer gesellt, der Handstrickapparat. Er gestattet uns, Kleidungsstücke, zu deren Anfertigung man früher Tage und Wochen benötigte, in wenigen Stunden herzustellen.

Der Handstrickapparat „Knittax M 2“ wurde aus den Erfahrungen mehrjährigen Strickapparatebaues entwickelt und arbeitet mit den seit Jahrzehnten an Industriestrickmaschinen bewährten Zungennadeln. Während diese Maschinen eine Vielfalt von komplizierten Mechanismen, sperrigen Aufbauten und vielerlei Zubehör erfordern, ist der „Knittax M 2“ ein handliches, formschönes Gerät, das infolge seiner einfachen Konstruktion von jedermann ohne besondere Vorkenntnisse benutzt werden kann. Der „Knittax M 2“ hat gegenüber unserer bewährten älteren Konstruktion durch eine Reihe von Verbesserungen nunmehr die Vollendung erreicht, die ihn zum begehrtesten Freund und Helfer der Hausfrauen, Heimarbeiterinnen und Handwerkerinnen macht.

Der „Knittax M2“ verstrickt jedes im Handel befindliche Handarbeitsstrickgarn, starke, dünne und handgesponnene Wollgarne, Baumwollgarne, Kunstseide, reine Seide usw. Das Garn wird, wie bei jeder Handstrickarbeit, zum Knäuel gewickelt und davon abgestrickt. Alle Strickwaren sind von den mit Handstricknadeln gestrickten nicht zu unterscheiden, ja, sie werden noch erheblich gleichmäßiger und schöner. Jedes Teil wird einzeln in Form gestrickt und kann genau so wie Handgestricktes wieder aufgetrennt werden, so daß das Garn erneut zu verwenden ist. Die auf dem Gerät begonnene Arbeit kann ohne Schwierigkeit auf Handstricknadeln übernommen werden oder umgekehrt kann man jede beliebige Strickarbeit auf den Apparat übernehmen.

So einfach die Bedienung des „Knittax M2“ auch ist, gibt es doch eine Reihe von Handgriffen, die man kennen muß. Ihnen diese Kenntnisse zu vermitteln, soll Aufgabe dieses Büchleins sein. Es enthält im Abschnitt I eine genaue Beschreibung des Gerätes, und es sei auch dem weniger technisch Interessierten geraten, dort einmal hineinzuschauen. Er wird es leichter haben, manche in den weiteren Abschnitten enthaltenen, unbedingt notwendigen Erklärungen zu verstehen.

Der Abschnitt II enthält einen kleinen Kursus über das einfache Glatstricken. Hier werden Ihnen der Anschlag, das Zu- und Abnehmen sowie das Abketteln erläutert. Erst wenn Sie diese Grundgedanken beherrschen, wenden Sie sich bitte den weiteren Abschnitten zu. Hier werden Ihnen allerlei besondere Arbeitsgänge und die Musterbildung erklärt. Im Abschnitt V finden Sie nähere Angaben über die Anfertigung von Kleidungsstücken aller Art und eine Reihe von Arbeitsbeispielen, die Sie je nach Geschmack und Fantasie abwandeln können. Weitere Anregungen geben Ihnen die in verschiedenen bekannten Handarbeitszeitschriften enthaltenen Knittax-Modelle.

I. TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

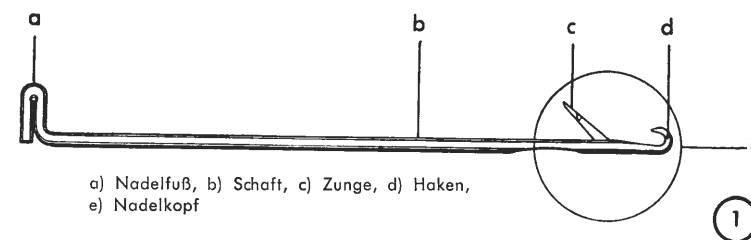
Beschreibung des Apparates

(Benutzen Sie bitte hierzu das Bild auf der inneren Seite des Umschlages)

Das Nadelbett (4) ist aus mehreren Kunstharzpreßstoffteilen hochwertigster Qualität zusammengesetzt. Diese Preßstoffteile nebst 2 Gleitschienen (5/6) sind mittels Schrauben und Muttern mit dem Chassis verbunden. In das Nadelbett eingepreßt sind die Kanäle zur Aufnahme der Zungennadeln (8) und der Platinen (7). Unter den Nadeln liegt in Höhe der oberen Gleitschiene (6), im folgenden Zählschiene genannt, in einer Rille eine Spezialwollkordel. Diese dient als Bremsanlage, hemmt die Nadeln etwas in ihrer Beweglichkeit und verhindert deren Schleudern bei der Arbeit. Die Skala der Zählschiene erleichtert das Abzählen der Nadeln (Nadelzahl = Maschenzahl) beim Anschlagen, Zu- und Abnehmen und Bemustern. Die Teilung zählt von der Mitte aus nach beiden Seiten. Bei jeder 5. Nadel befindet sich ein Teilstrich.

Weiter zur vorderen Kante des Nadelbettes hin befindet sich eine zweite, zum Teil sichtbare Rille, in welche ein gehärteter Stahldraht eingelegt ist. Dieser Draht dient als Welle für die dort schwenkbar gelagerten Platinen.

Die Zungennadeln (8) sind aus bestem Spezialdraht hergestellt. Jede einzelne ist ein Stück Präzisionsarbeit. Trotz ihrer Feinheit sind diese Nadeln so wider-



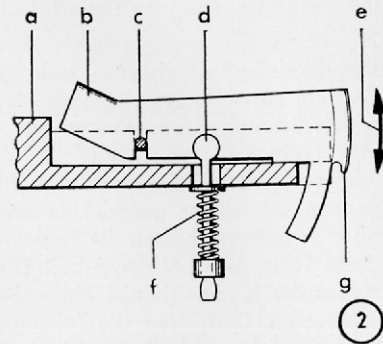
standsfähig, daß man sie ohne Zuhilfenahme eines Werkzeuges nicht zerbrechen kann. Für den Fall, daß durch grobe Fahrlässigkeit doch einmal eine solche Nadel entzweigen sollte, liegen jedem Apparat einige Ersatznadeln bei. Da die Nadeln durch die Zählschiene in ihren Kanälen gehalten werden, ist es notwendig, diese zum Auswechseln von Nadeln zu entfernen (siehe Seite 9).

Die Platinen (7) dienen ebenso wie die Zungennadeln zur Maschenbildung. Während sich die Nadeln bei Betätigung des Apparates in waagerechter Richtung in ihren Kanälen hin und her bewegen, führen die Platinen eine Schwenkbewegung in senkrechter Richtung aus (Bild 2). Dabei werden sie durch Federn, die nicht sichtbar hinter der Frontplatte (9) liegen, ständig nach unten gezogen. Der Schlitten (10), welcher beim Stricken auf den

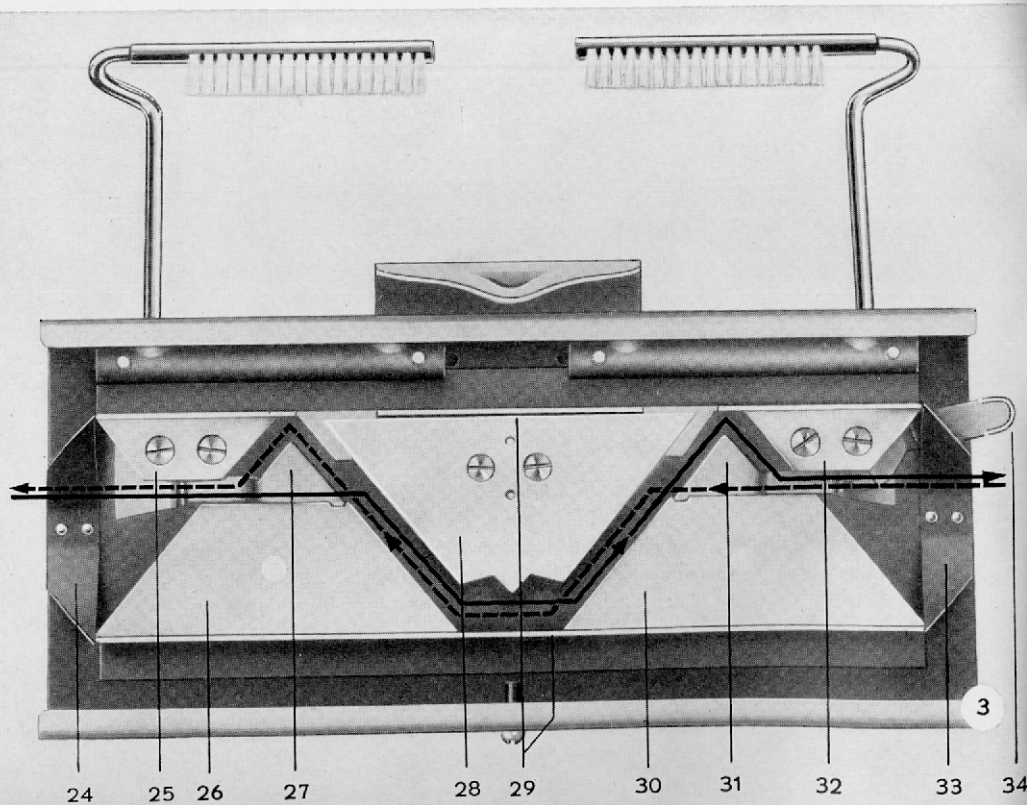
beiden Gleitschienen längs des Nadelbettes hin und her bewegt wird, steuert mit seinem Mechanismus die Bewegung der Nadeln und der Platinen.

Während die zur Steuerung der Nadeln notwendigen Teile zwischen den beiden Schlittenkufen liegen, befindet sich das zur Betätigung der Platinen nötige Kurvenstück (14) außen an der vorderen Längsseite des Schlittens.

Im Bild 3, das die Ansicht des Schlittens von unten zeigt, ist der Weg der Nadelfüße einmal durch eine schwarz ausgezogene Linie bei Schlittenbewegung von rechts nach links und einmal durch eine gestrichelte Linie bei umgekehrter Bewegungsrichtung dargestellt. Die Nadelfüße gleiten, nachdem sie den Zwischenraum zwischen Hilfsnadelsenker (25) und Nadelheber (26) passiert haben, unter der Federklinke (27) hinweg, um dann



a) Nadelbett, b) Platinennocken, c) Platinenwelle, d) Zugstange, e) Schwenkbewegung, f) Feder, g) Platinenhaken



vom Nadelsenker (28) nach unten gelenkt zu werden. Haben sie die tiefste Stellung (Abzugsstellung) erreicht und den unteren gezackten Rand des Nadelsenkers passiert, so werden sie vom zweiten Nadelheber (30) wieder nach oben gedrückt und gleiten über die zweite Federklinke (31), um schließlich vom zweiten Hilfsnadelsenker (32) wieder in ihre Ausgangsstellung (Strickstellung) zurückgeführt zu werden.

An der rechten Seite des Schlittens befindet sich der Klinkenausschalthebel (34). Das zeitweilige Ausschalten der einen Federklinke dient zur Erzielung bestimmter Muster¹⁾. Bei Betätigung des Hebels in Richtung zu den Nadelfüßen wird die Federklinke außer Betrieb gesetzt.

Um den Schlitten auch unabhängig von den Nadeln auf dem Apparat bewegen zu können, ist der Steuermechanismus durch zwei Leisten (29) auf die Mitte des Raumes zwischen den beiden Schlittenkufen begrenzt. Die Nadelfüße können also, wenn sie sich in der Nähe der Schlittenkufen befinden bzw. an der oberen oder unteren Gleitschiene anliegen (oben = Ruhestellung, unten = Außerbetriebstellung), ohne vom Mechanismus erfaßt zu werden, zwischen Schlittenkufen und Begrenzungsleisten entlanggleiten. Um ungewolltes Anstoßen der Nadelfüße an die Enden der Begrenzungsleisten zu verhindern, sind sogenannte Ableitfedern (24/33) vorgesehen. Sofern sich eine Nadel zufällig in einer ungünstigen Zwischenstellung befindet, leiten diese Federn den Nadelfuß entweder in den Mechanismus hinein oder an ihm vorbei.

Die Wählscheibe (13) betätigt den Nadelsenker. Durch Drehen der Scheibe nach links oder rechts kann der Senker jeweils höher oder tiefer eingestellt werden, was zur Bildung kleinerer oder größerer Maschen führt. Die Wählscheibe rastet in zehn verschiedene Stellungen ein. Dabei werden in dem über der Scheibe befindlichen Fenster Zahlen von 1 bis 10 sichtbar (1 = kleine Maschen, 10 = große Maschen).

Mit Hilfe der beiden unter dem Handgriff liegenden Knöpfe (12/15) lassen sich die Nadelheber wahlweise oder gleichzeitig nach oben ziehen, so daß sie die Nadelfüße nicht mehr erfassen können. Die Nadeln werden also bei Betätigung des Schlittens nicht mehr aufwärts bewegt.

Die Zungenöffner (16) öffnen mit ihren Bürsten die Nadelzungen bei Beginn der Arbeit und verhindern ihr Zuschlagen während des Strickens.

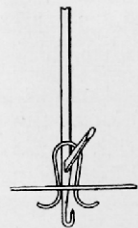
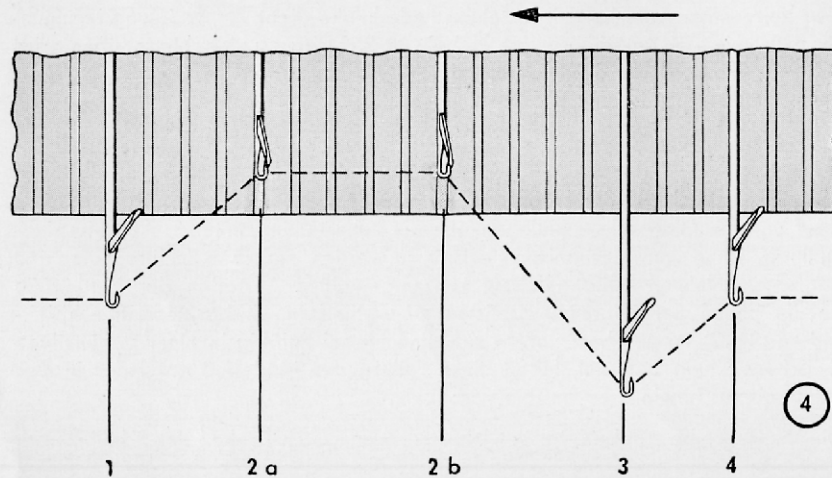
Zwei Befestigungsscheiben (3/17) befinden sich rechts und links an der Vorderseite des Apparates. Hier wird der Fadenanfang durch Einklemmen bzw. Herumwickeln zwischen Metall- und Gummischeibe befestigt.

Ein Spannhaken (23), zwei einnädlige Decker in Verbindung mit je einer Maschenfangnadel (22) und einem Arbeitshaken (21) sowie zwei zweinädlige Decker (20) (Zopfdecker) werden als Zubehör mitgeliefert. Die Verwendung dieser Teile wird im folgenden bei Besprechung der einzelnen Arbeitsgänge erläutert.

¹⁾ Insbesondere in Verbindung mit dem Knittax-Patentstrickgerät.

Die Maschenbildung

Hat man eine Anzahl Nadeln in Strickstellung gebracht und den Schlitten von rechts nach links in die Nadeln hineinbewegt, so ergibt sich eine Nadelstellung, wie sie das Bild 4 zeigt. Man kann hier die einzelnen Phasen der Maschenbildung erkennen, die sich beim Stricken wie eine Wellenbewegung von einem zum anderen Ende des Apparates fortpflanzen.



1. Über dem Nadelschaft liegt die zuletzt gebildete Masche und der zu verstrickende Faden liegt über der in Strickstellung befindlichen Nadel.



2a. Die Nadel hat sich nach hinten bewegt und den Faden durch die Masche der vorhergehenden Reihe gezogen. Dabei hat sich eine Fadenschlinge gebildet und die Nadelspitze hat sich geschlossen.

2b. Während sich hier die Nadel noch an der gleichen Stelle befindet wie bei Phase 2a, haben sich die Platinen inzwischen gehoben und wieder gesenkt und dabei in die neugebildete Maschenreihe eingehängt.



3. Die Nadel hat sich wieder nach vorn, über die Strickstellung hinaus, bewegt, dabei hat sich die Zunge geöffnet und die neugebildete Masche ist auf den Nadelschaft gegliedert.



4. Die Nadel ist in die Strickstellung zurückgezogen worden und die Masche liegt, wie in Phase 1, unter der geöffneten Zunge.

Pflege des Apparates

Der Knittax soll stets sauber gehalten werden. Man darf ihn nie längere Zeit unbedeckt stehen lassen und dem Staub aussetzen. Auch sollte man ihn nach jedem Gebrauch am besten mit Hilfe eines Pinsels reinigen.

Die Schlittenführung, die Nadelfüße und die Platinennocken brauchen von Zeit zu Zeit ein wenig Öl. Es darf nur gutes, dünnflüssiges Nähmaschinenöl verwendet werden. Am besten benutzt man zum Ölen einen kleinen Pinsel, mit dem man nur leicht über die zu ölegenden Teile streicht. Niemals darf so stark geölt werden, daß das Öl sichtbar wird. Zu starkes Ölen würde den Apparat verkleben und seine Funktion behindern. Außerdem würde das Öl das Strickgarn verschmutzen.

Sollte einmal eine Generalreinigung notwendig werden, so können die Nadeln und die Platinen aus dem Apparat herausgenommen werden.

Wer für technische Dinge weniger Interesse und Geschick hat, sollte diese Arbeit von einem Fachmann oder, noch besser, von einer Vertriebsstelle ausführen lassen. Diejenigen aber, die Lust dazu haben, sollten folgende Anleitung beachten:

Um den Schlitten vom Apparat zu nehmen, ist eine der beiden an den Enden der unteren Gleitschiene befindlichen Anschlagschrauben herauszuschrauben.

Zum Herausnehmen der Nadeln muß zuerst die Zählmaschine entfernt werden. Dazu sind mit einem gut passenden Schraubenzieher die Befestigungsschrauben zu lösen, die durch die Preßstoffplatten und das Chassis hindurch bis zu den Muttern unterhalb des Chassis reichen. Die Muttern müssen beim Lösen der Schrauben festgehalten werden. Auf keinen Fall darf die untere Gleitschiene entfernt werden, da sich sonst die Preßstoffplatten lösen. Jetzt können die Nadeln aus dem Bett herausgenommen und mittels Petroleum oder Benzin gesäubert werden. Nachdem auch die unter den Nadeln in Höhe der Zählmaschine liegende Bremsenlage aus dem Nadelbett entfernt worden ist, können die Nadelkanäle mit einer Bürste oder mittels Holzstäbchen gereinigt werden. Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge, also Bremsenlage einlegen, Nadeln einlegen und Schiene befestigen. Beim Befestigen der Schiene geht man am besten so vor, daß man zuerst alle Schrauben in die Löcher einführt, die Muttern zunächst locker aufschraubt, um dann die Schrauben nacheinander, von der Mitte aus nach den Enden des Apparates zu, anzuziehen. Es ist dabei darauf zu achten, daß die Schiene gut an der Stufe des Preßstoffteiles anliegt. Nach dem so erfolgten Einbau der Nadeln sind die Nadelfüße wieder leicht zu ölen.

Zum Ausbauen der Platinen muß ebenfalls der Schlitten vom Apparat genommen werden. Dann ist eine der Seitenkappen zu lösen. Hierzu sind die drei Be-

festigungsschrauben auf der Unterseite des Chassis zu lockern (nicht herauszuschrauben). Darauf läßt sich die Kappe seitlich vom Apparat abziehen, wodurch das Frontblech lose wird und fortgenommen werden kann. Jetzt ist der Zugang zu den Zugstangen der Platinen frei und diese können herausgenommen werden. Dies geschieht, indem man die Zugstange zwischen Daumen und Zeigefinger nimmt und von unten nach oben drückt, bis die Platine sich etwa 1 cm angehoben hat. Mit der freien Hand übt man auf die Platine einen leichten seitlichen Druck nach rechts oder nach links aus. Hierdurch werden Zugstange und Platine getrennt und lassen sich nach unten bzw. oben fortnehmen.

Sind alle Platinen entfernt, so kann die Platinenwelle, ein Draht, der in einer Längsrille des Nadelbettes liegt, herausgenommen werden. Hierauf nun können auch die Kanäle für die Platinen, genau so wie die Nadelkanäle, gereinigt werden.

Nach Einlegen der Platinenwelle sind dann die gesäuberten Platinen wieder einzuhängen. Man steckt hierzu die einzelne Zugstange von unten durch den entsprechenden Durchbruch der Preßstoffplatte und drückt sie so weit wie möglich nach oben. Mit der anderen Hand führt man die Platine in ihren Kanal ein. Dabei ist der runde Kopf der Zugstange in die Aussparung der Platine von der Seite her einzusetzen. Hierauf läßt man die Platine, die jetzt durch Federzug nach unten gezogen wird, mit ihrem Einschnitt auf die Platinenwelle gleiten.

Nach leichtem Einölen der Platinennocken, Aufsetzen der Seitenkappe und gleichzeitigem Einfügen des Frontbleches ist die Montage beendet und der Schlitten kann wieder aufgeschoben werden. Dieser muß sich unbedingt spielend leicht auf dem Apparat bewegen lassen.

II. GRUNDLAGEN DES STRICKENS

Einstellung der Maschendichte

Bei Stricken mit Handstricknadeln ist die Maschendichte in erster Linie abhängig von der Stärke der Nadeln und des Garnes. Aber auch die Stricktechniken der verschiedenen Strickerinnen haben starken Einfluß auf das Maschenbild.

So strickt die eine unter Umständen mit Nadeln Nr. 21½ fester als eine andere mit Nadeln Nr. 2. Deshalb ist es schwierig, eine Norm aufzustellen, und die folgenden Angaben können nur als Richtlinie angesehen werden.

Niemals wird es umgänglich sein, vor Beginn einer Strickarbeit mit dem zu verwendenden Garn eine Maschenprobe anzufertigen und die Zahl der nötigen Maschen und Reihen für bestimmte Maße zu errechnen (siehe hierzu die Ausführungen auf Seite 42).

Bei Verwendung mittelstarken Garnes entsprechen folgende Einstellungen den Handstricknadelnummern

Einstellung 2	= Nr. 2
" 4	= Nr. 2½
" 6	= Nr. 3
" 8	= Nr. 3½
" 10	= Nr. 4

Da bei den angegebenen Einstellungen jeweils eine Zahl übersprungen ist, bleibt eine zusätzliche Verstellmöglichkeit, so daß praktisch jede gewünschte Dichte entsprechend dem jeweiligen Verwendungszweck und Geschmack erzielt werden kann. Selbstverständlich kann man bei dicken Garnen nicht die Einstellung 1 benutzen, dagegen kann dünnes Garn mit jeder Einstellung verstrickt werden.

Vorbereitungen zum Stricken

Der Apparat wird zum Stricken auf einen beliebigen Tisch gestellt, doch sollte man wegen der besseren Standfestigkeit keine Tischdecke benutzen. Das Garnknäuel legt man vorteilhaft in ein glattes Gefäß, das man auf den Boden stellt. Die Zungennadeln müssen, wie bereits erwähnt, je nach der Funktion, die sie beim Stricken erfüllen sollen, in bestimmte Stellungen gebracht werden (Bild 5). Man unterscheidet:

Außerbetriebstellung

Hier liegen die Nadelfüße an der unteren Gleitschiene an und werden bei Betätigung des Schlittens nicht von dessen Mechanismus erfaßt.

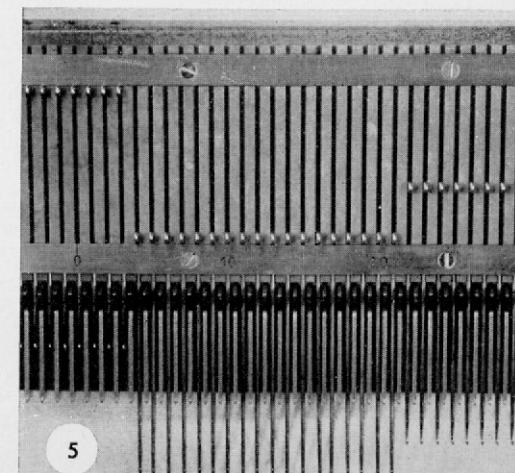
Ruhestellung

Die Nadelfüße liegen an der Zählschiene an. Diese Stellung wird bei verschiedenen, später erläuterten Arbeitsgängen benötigt.

Strickstellung

Die Nadelfüße befinden sich sauber ausgerichtet in der vorderen Hälfte des Bereiches zwischen den beiden Gleitschienen. Die Nadelköpfe stehen aus dem Nadelbett hervor, so weit, daß die geöffneten Zungen ein kleines Stück in die Platinen hineinragen.

Um die Nadeln zu Beginn des Strickens in diese Strickstellung zu bringen, schiebt man die Nadelfüße aus der Außerbetriebstellung ein Stück nach oben, ungefähr bis zur Mitte des Raumes zwischen den



beiden Schienen. Nach einmaliger Schlittenbewegung nehmen sie dann selbsttätig die Strickstellung ein. Dabei werden die Zungen von den Bürsten geöffnet. Hat man also die benötigte Anzahl Nadeln in Strickstellung gebracht, stellt man die gewünschte Maschendichte ein. Es empfiehlt sich, beim offenen Anschlag die erste Reihe mit Einstellung 10 zu stricken. Ob man die Nadeln in der Mitte oder an den Seiten des Apparates benutzt, richtet sich nach der Form des zu strickenden Stückes. Im allgemeinen zählt man die Nadeln von der Mitte nach beiden Seiten gleichmäßig ab.

Der offene Anschlag

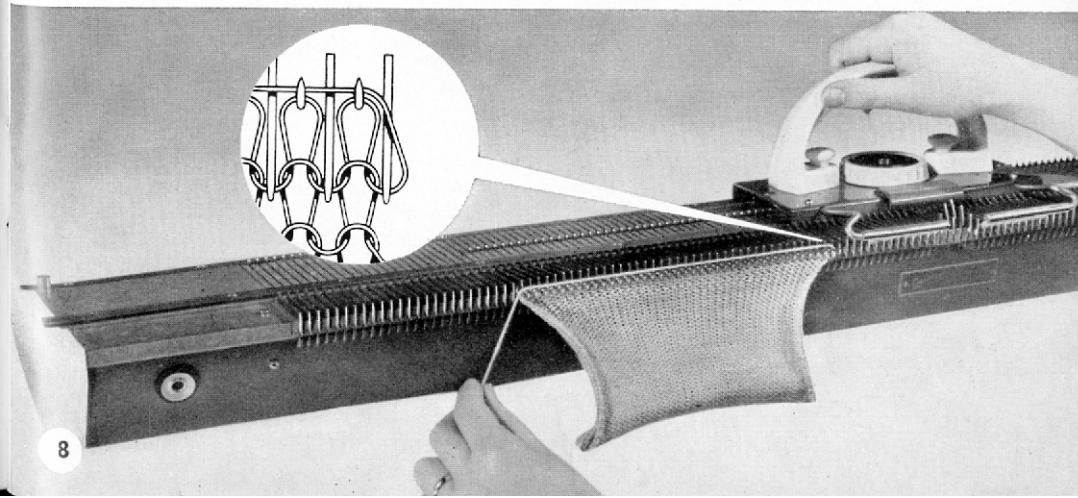
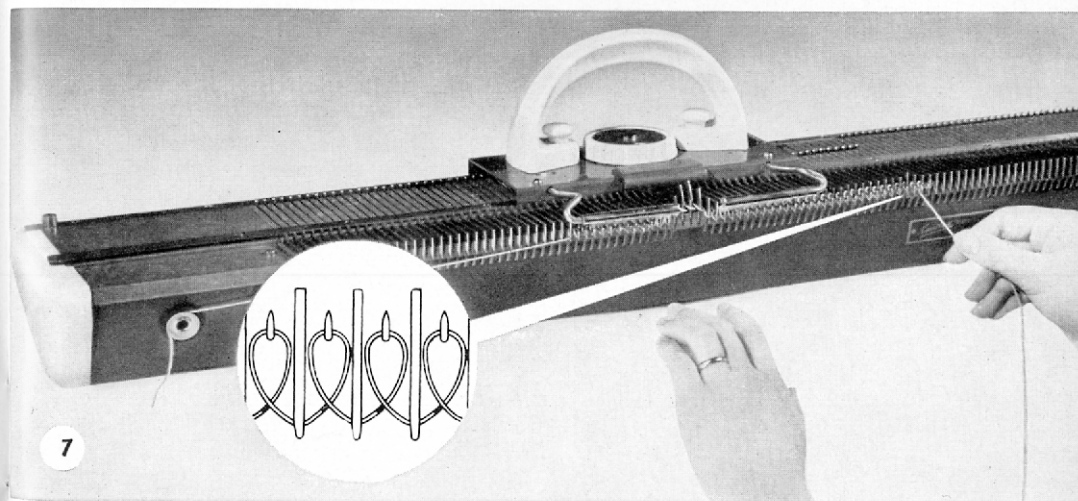
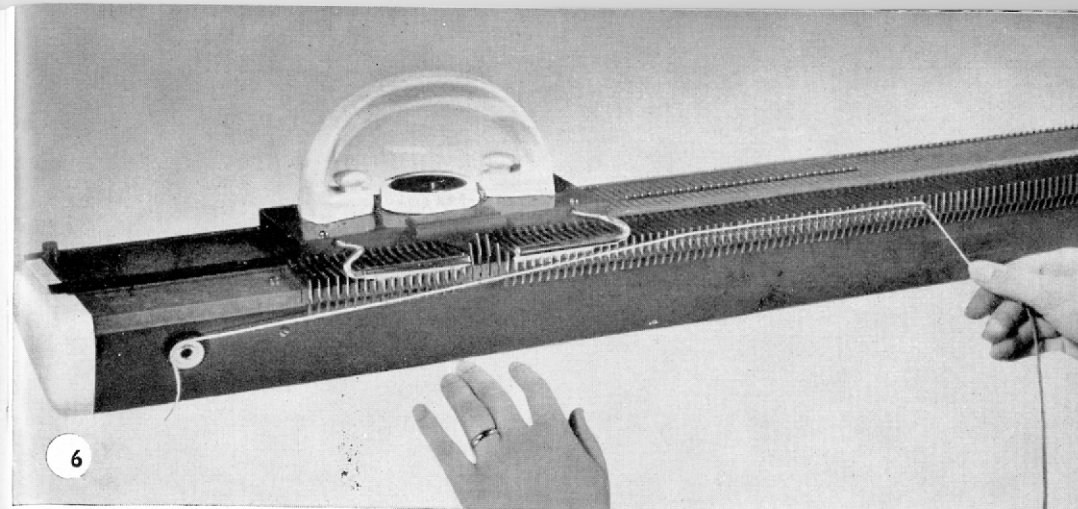
Steht der Schlitten links, so werden jetzt der Fadenanfang um die linke Befestigungsscheibe herumgewickelt und das andere am Knäuel hängende Ende über die hervorstehenden Nadeln gelegt (Bild 6). Während die freie Hand nun den Schlitten über die Nadeln bewegt, hält die andere den Faden nur lose zwischen den Fingern, so daß er leicht nachgleiten kann. Auf diese Weise bildet sich eine Schlaufenreihe, der sogenannte offene Anschlag, d. h. die später vom Apparat genommene Arbeit hat am Beginn offene Maschen. Es kann sofort weitergestrickt werden. Man legt also den Faden jetzt in umgekehrter Richtung über die Nadeln und betätigt abermals den Schlitten usw.

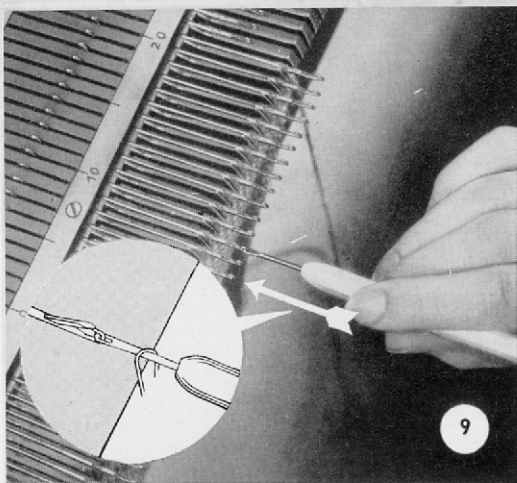
Vor Beginn jeder Reihe ist darauf zu achten, daß der Faden vor dem Überlegen stets um den äußeren Platinenhaken geführt wird (Bild 8). Er kommt von selbst unter diesen Haken zu liegen, wenn man ihm während des Strickens eine entsprechende Lage gibt. Er soll von oben gesehen etwa parallel zum Nadelbett und von vorn gesehen etwas geneigt gehalten werden.

Geht der Apparat zu schwer, so gleitet entweder der Faden nicht leicht genug nach oder die Maschendichte ist für die Garnstärke zu eng eingestellt.

Der geschlossene Anschlag

Der größte Teil aller Strickarbeiten wird mit diesem Anschlag begonnen (Bild 7). Ebenso wie beim offenen Anschlag befestigt man den Faden an der linken Seite des Apparates. Der Schlitten steht ebenfalls links. Jetzt wird der Faden um die einzelnen Nadeln und Platinenhaken herumgeschlungen, und zwar der Richtung des Uhrzeigers entgegen, vom links außen befindlichen Platinenhaken beginnend um die erste Nadel, unter dem zweiten Platinenhaken herum, um die zweite Nadel usw. Die einzelnen Schlingen dürfen nicht zu fest angezogen werden, nur gerade so, daß sich die Platinen kaum merklich anheben. Sind alle Nadeln und Platinenhaken umwickelt, so müssen die Schlingen, die jetzt auf den geöffneten Zungen liegen, hinter die Zungen gebracht werden. Dies geschieht durch einmalige Schlittenbewegung über die Nadeln hinweg. Nun wird der Faden um den rechten außen liegenden Platinenhaken gelegt und von rechts nach links über die Nadeln geführt. Danach wird die erste Reihe gestrickt.





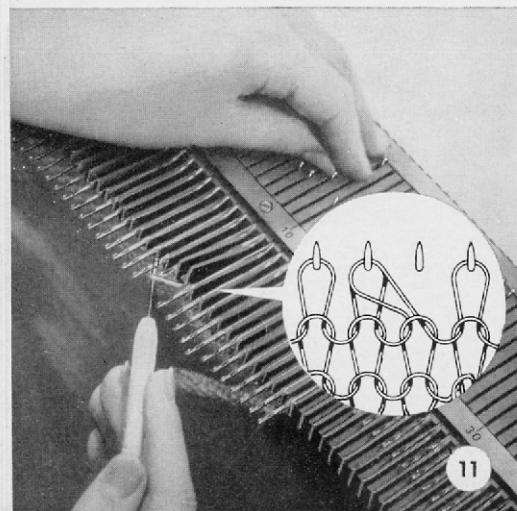
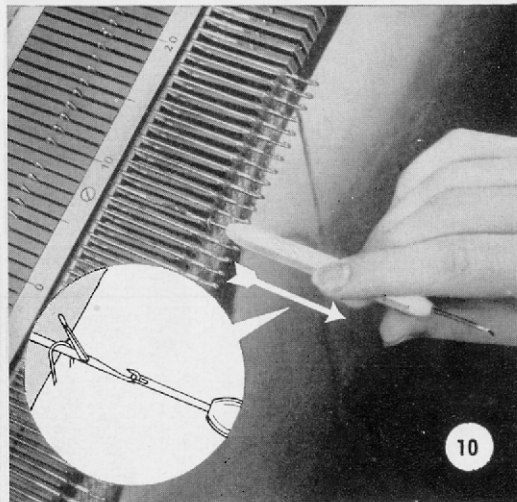
Selbstverständlich kann man auch von rechts mit dem Anschlag beginnen. Sämtliche Arbeitsgänge müssen dann umgekehrt ausgeführt werden. Der Faden wird rechts befestigt, der Schlitten muß rechts stehen und das Umschlingen der Nadeln und Platinenhaken muß in Richtung mit dem Uhrzeiger vorgenommen werden.

Zunehmen, Abnehmen, Abketteln

Das Herausarbeiten der Form der einzelnen Strickteile geschieht, wie beim Handstricken, durch Ab- und Zunehmen. Dieses kann auf verschiedene Weise, je nach Verwendungszweck der Teile, ausgeführt werden. Üblicherweise sind allseitig geschlossene Kanten erwünscht, doch kann das Gestrick auch bei offenen Maschen in die verlangte Form gebracht werden. Die offenen Maschen müssen dann später, beim Zusammennähen, so in die Nähte eingearbeitet werden, daß das Gestrick sich nicht aufziehen kann.

Das Zu- und Abnehmen bei offenen Maschen ist denkbar einfach. Es werden lediglich, der Zu- und Abnahme entsprechend, Zungennadeln in Strickstellung gebracht bzw. außer Betrieb gestellt. Dies muß immer auf der dem Fadenende abgekehrten Seite der im Einsatz befindlichen Nadelreihe erfolgen. Ist auch ein Abketteln nicht erforderlich, so wird das Gestrick von den Nadeln abgeworfen, indem man, ohne den Faden aufzulegen, den Schlitten einmal über die Nadeln bewegt.

Für das Zu- und Abnehmen in üblicher Weise sei hier zunächst der Gebrauch der Decker (21/22) erläutert. Diese dienen zum Abhängen der Maschen von den Zungennadeln und zum Aufhängen. Um eine Masche abzuhängen, legt man die Deckernadel mit ihrem Ohr in den Haken der Zungennadel ein, so daß Zungennadel und Decker eine Flucht bilden



(Bild 9). Dann verschiebt man den Decker zusammen mit der Zungennadel in Richtung zum Apparat. Hierbei schließt sich die Zunge und die Masche gleitet auf die Deckernadel.

Beim Aufhängen der Masche verfährt man entsprechend. Das Ohr wird in den Haken der Zungennadel eingelegt und Decker mit Zungennadel, jetzt in Richtung vom Apparat fort, verschoben, so daß die Masche vom Decker auf die Zungennadel gleitet (Bild 10).

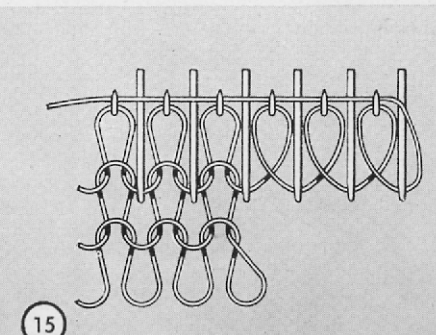
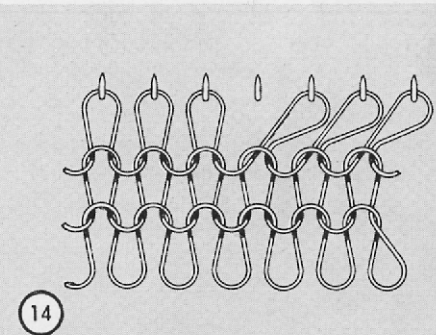
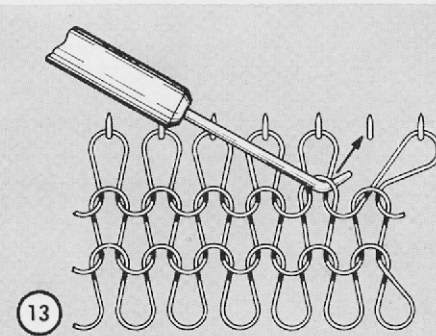
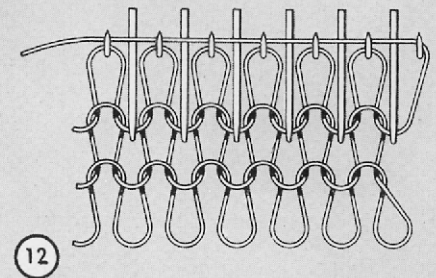
Will man die Masche auf eine benachbarte, schon besetzte Nadel zusätzlich aufhängen, so schiebt man diese mit der freien Hand am Nadelfuß ein Stück abwärts, bis sich die Zunge schließt, und läßt die Masche, über die geschlossene Zunge hinweg, auf die Nadel gleiten (Bild 11). Die Zunge ist wieder zu öffnen und die Nadel wieder in Strickstellung zu bringen.

Zunehmen einzelner Maschen

Für das Zunehmen einzelner Maschen stehen zwei Methoden zur Verfügung. Bei der ersten erhält man lockere, bei der zweiten die üblichen Randmaschen. Es kann in jedem Falle gleichzeitig an beiden Enden der Nadelreihen zugenommen werden.

Man bringt an einer oder an beiden Seiten der Nadelreihe je eine Nadel zusätzlich in Strickstellung. Dabei muß der Faden, sofern am Anfang der Reihe zugenommen wird, beim Überlegen über die Nadeln, vom Platinenhaken aus um die zusätzliche Nadel herumgeführt werden (Bild 12).

Nach der zweiten Methode hebt man mit dem Decker die äußerste Masche um eine Nadel nach außen. Auf nun freige-wordene Nadel hängt man mit dem Arbeitshaken (21) die vorletzt gestrickte Masche der benachbarten bzw. dritten



Nadel (Bild 13). Genau so können auch mehrere Maschen um je eine Nadel nach außen versetzt werden. Immer ist dann die freigewordene Nadel mit der vorletzten gestrickten Masche der Nachbarnadel zu besetzen (Bild 14)¹⁾.

Zunehmen mehrerer Maschen

Hierbei verfährt man ebenso wie beim geschlossenen Anschlag (s. Seite 12). Da man dazu den Arbeitsfaden benötigt, kann immer nur auf der Fadenseite der Nadelreihe zugenommen werden. Befindet sich der Faden links, so ist er um die der Zunahme entsprechenden Anzahl Nadeln und Platinenhaken im Uhrzeigersinn herumzuschlingen. Soll rechts zugenommen werden, so ist entgegengesetzt zu verfahren (Bild 15).

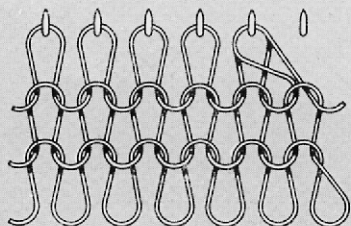
Hat man die Nadeln nach Beendigung der Zunahme von Hand in Strickstellung gebracht (Maschen müssen unter Zungen liegen), so kann nach Auflegen des um den äußersten Platinenhaken geführten Fadens weitergestrickt werden.

Abnehmen einzelner Maschen

Dieses kann ebenfalls gleichzeitig an beiden Enden der Nadelreihe vorgenommen werden.

Man hebt die auf der äußersten Nadel hängende Masche mit dem Decker um eine Nadel nach innen und strickt dann weiter (Bild 16). Soll die Abnahme nicht unmittelbar am Rand erfolgen, so können auch mehrere Maschen gleichzeitig um je eine Nadel nach innen versetzt werden¹⁾.

Es empfiehlt sich, bei Herausarbeitung schräger Kanten, bei denen die Abnahmen in jeder Reihe vorgenommen werden müssen, zwecks Verlängerung Luftmaschen einzuschalten.



16

Hierzu muß wieder auf der Fadenseite gearbeitet werden.

Man bildet durch Überlegen des Fadens über die erste Nadel und deren Betätigung von Hand eine Masche zusätzlich und hängt diese auf die nächste Nadel um. Genügt die hierdurch entstehende Lockerung der Kante noch nicht, so kön-

¹⁾ Für das Zu- und Abnehmen in der Mitte des Gestricktes kann ein Deckerkamm (s. Sonderprospekt) benutzt werden.

16

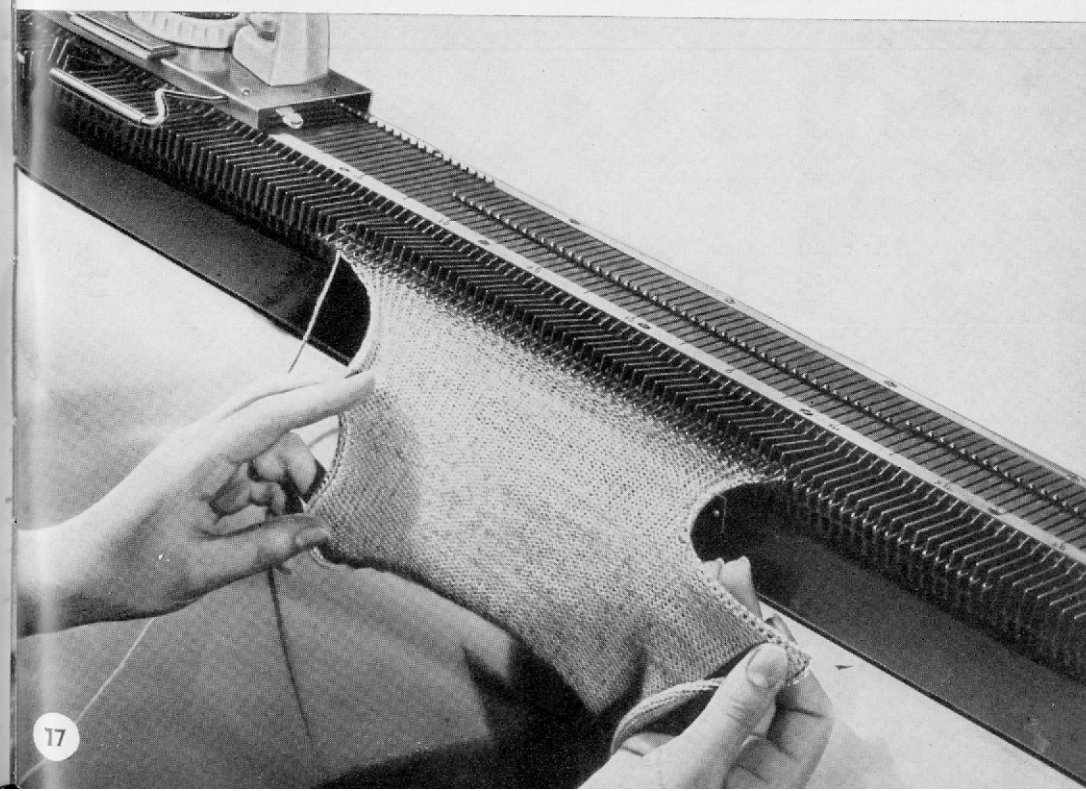
nen statt einer auch mehrere Luftmaschen hintereinander eingeschaltet werden. Hierbei ist der Arbeitsfaden mehrmals über die gleiche Nadel zu legen und diese jedesmal von Hand zu betätigen.

Gleichzeitiges Abnehmen mehrerer Maschen und Abketteln

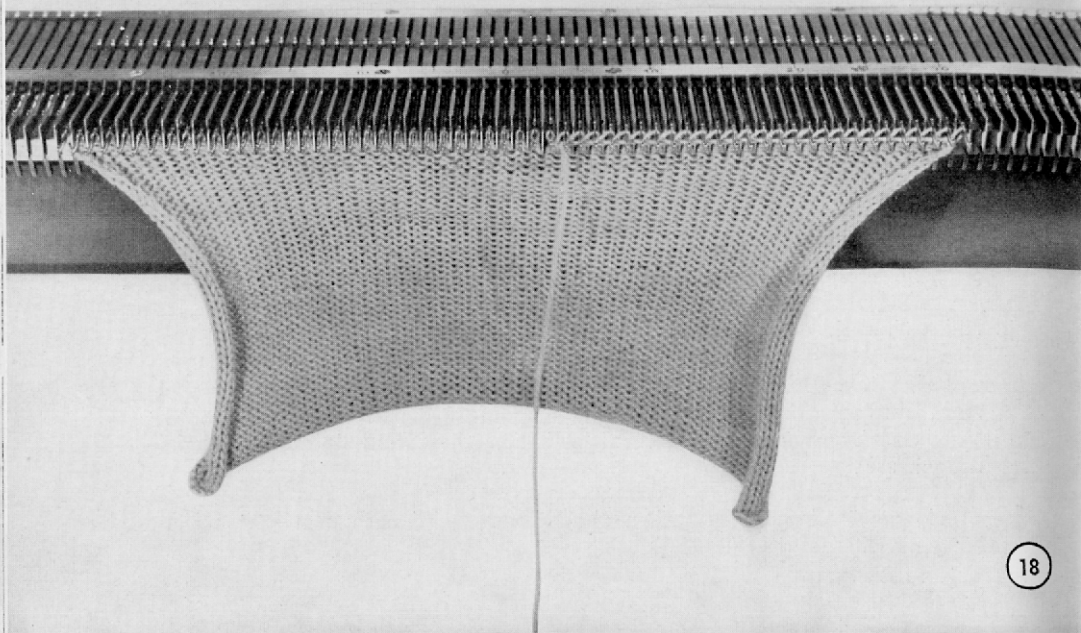
Sind mehrere Maschen abzunehmen, so ist der vorher beschriebene Arbeitsgang bei entsprechend vielen Nadeln hintereinander auszuführen:

Faden über die erste Nadel legen und durch Betätigung der Nadel von Hand eine neue Masche bilden. Nochmals den Faden über die gleiche Nadel legen und eine Luftmasche bilden. Dann die Masche auf die nächste Nadel hängen. Nach Überlegen des Fadens über diese Nadel jetzt die dort liegenden beiden Maschen zusammenstricken, Luftmasche bilden, diese auf die nächste Nadel hängen usw.

Ist die gewünschte Zahl Maschen abgenommen, wird nach dem letzten Umhängen weitergestrickt (Bild 17).



17



Soll die ganze Arbeit abgekettelt werden, so ist genau so zu verfahren und bei der letzten Masche der Faden vom Knäuel zu trennen und durch diese Masche hindurchzuziehen.

Eine weitere Möglichkeit zur Erzielung einer besonders lockeren Kante beim Abketteln bietet folgende Methode (Bild 18):

Wieder legt man den Faden über die erste Nadel und bildet von Hand eine Masche. Diese wird jedoch nicht mit dem Decker umgehängt, sondern lediglich mit dem Arbeitshaken zusätzlich über die zweite Zungennadel gezogen. Sie liegt also nach dem Überziehen über zwei Nadeln. Jetzt bildet man nach Überlegen des Fadens über die zweite Nadel mit dieser eine Masche, welche über die dritte Nadel zu ziehen ist usw. Es bleiben bei dieser Art des Abkettelns die Maschen bis zum Schluß auf den Nadeln hängen. Dabei liegt die erste Masche über der ersten und zweiten Nadel, die zweite über der zweiten und dritten usw. Sind alle Maschen abgekettelt, so wirft man das Gestrick von den Nadeln ab, indem man den Schlitten einmal über den Apparat bewegt.

III. BESONDERE ARBEITSGÄNGE

Der Saum oder Hohrand

Als Abschlußkante für Strümpfe, Schlüpfer, Ärmel, Strickjacken und dergl. ist vielfach ein einfacher Saum erwünscht. Dieser läßt sich leicht, ohne Naht, auf folgende Weise ausführen:

Man strickt ein beliebig langes Stück, je nach gewünschter Breite des Saumes, mit geschlossenem Anschlag. Dann hängt man, von rechts beginnend, mit dem Arbeitshaken die Anschlagschlingen einzeln auf die Zungennadeln. Nachdem man die Schlingen hinter die Zungen gebracht hat und sämtliche Zungen geöffnet sind, die Nadeln sich also in Strickstellung befinden, strickt man die erste Reihe vorsichtig und dann wie üblich weiter.

Bei Verwendung geeigneten Garnes läßt sich der Hohrand auch sehr gut mit offenem Anschlag ausführen¹⁾.

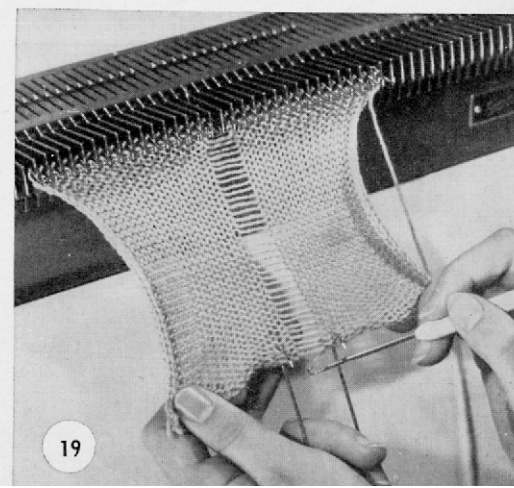
Rechts-Links-Gestrick

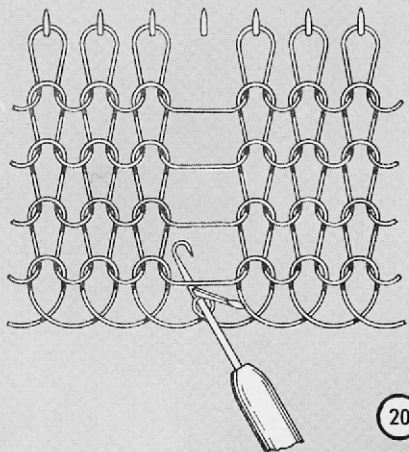
Die Grundstrickart des Knittax ist glatt rechts. Um für bestimmte Fälle die Wechselwirkung von rechten und linken Maschen zu erzielen, müssen Rechtsmaschen zu Linksmaschen umgebildet bzw. muß das Gestrick am Apparat gewendet werden.

Hochhäkeln von Maschen

Beim Stricken von Rechts-Linksrändern läßt man die umzubildenden Maschen fallen, um sie von der linken, dem Strickenden zugewandten Seite des Gestrickes aus wieder hochzuhäkeln. Dabei entstehen auf der Linksfläche Rechtsmaschen. Erst wenn die erste senkrechte Maschennadel hochgehäkelt ist, darf die nächste fallengelassen werden usw. Man bedient sich hierzu der Maschenfangnadel (22) und des Spannhakens (23). Letzterer wird am unteren Rand des Gestrickes eingehängt. Schiebt man jetzt eine Zungennadel in die Außerbetriebstellung zurück, so fällt die Masche bis zur Anschlagreihe herunter. Je nach Dichte der Maschen ist dabei der Spannhaken mehr oder weniger kräftig nach unten zu ziehen (Bild 19).

¹⁾ Bei Verwendung unseres Maschenwenders wird dieser Arbeitsgang wesentlich vereinfacht und beschleunigt (s. Sonderprospekt).





20

Zum Hochhäkeln wird die Maschenfangnadel mit dem Haken nach unten auf den untersten Maschendraht gehängt und dann, um die aufgezogene Anschlagsschlinge nachzubilden, nach oben gedreht. Nun ist die Masche bis zur Zungennadel hochzuhäkeln und wieder aufzuhängen (Bild 20).

Bei Umbildung von Maschen innerhalb der gestrickten Fläche ist es von Vorteil, sich die Reihe, bis zu der man die Maschen fallenlassen will, zu markieren. Dies geschieht am besten durch Einstricken eines dünnen Fadens (Nähgarn), der mit dem Strickfaden zusammen über die Nadeln zu legen und zu verstricken ist. Später,

nach Fertigstellung des Stückes, wird dieser Faden wieder entfernt. Auf die Benutzung des Spannhakens wird man hier meist verzichten können, da das Gestrück gut mit der Hand gespannt werden kann. Bevor man die Maschen fallen läßt, ist jedesmal die Maschenfangnadel in die entsprechend markierte Masche einzustechen.

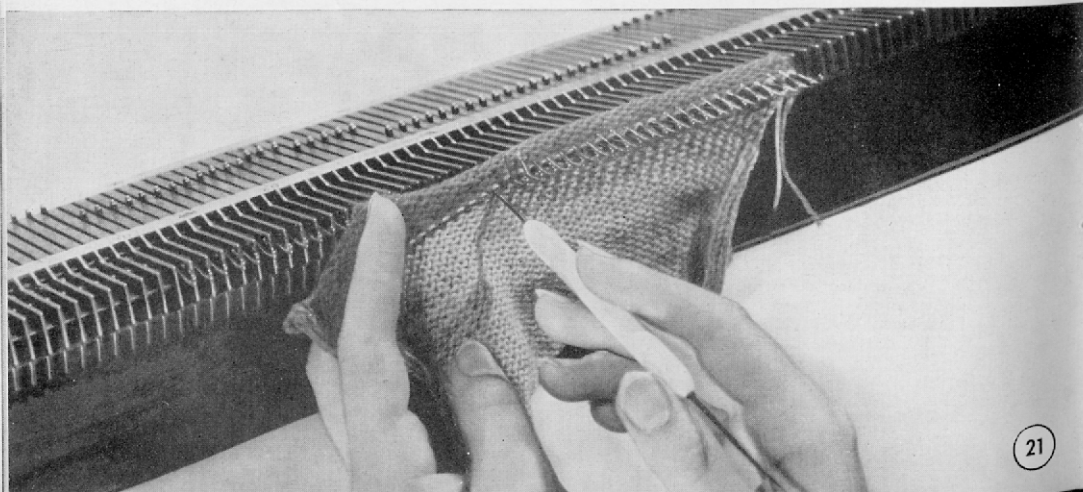
Wird beim Hochhäkeln nur jeder 2. Maschendraht erfaßt oder faßt man immer je zwei Drähte zusammen, so entstehen ausdrucksvolle Muster.

Wenden des Gestricks

Soll die Wechselwirkung von rechten und linken Maschen in Form von Querstreifen erzielt werden, so muß das Gestrück vor Beginn jedes Streifens gewendet werden. Die Maschen müssen von den Nadeln genommen und nach dem Wenden wieder aufgehängt werden. Hat man hierzu keine Vorrichtung zur Verfügung¹⁾, so kann man auf folgende Weise vorgehen:

Von der zu wendenden Reihe an strickt man zusätzlich einige Reihen mit einem andersfarbigen Hilfsgarn und wirft das Gestrück erst dann von den Nadeln ab.

¹⁾ Bei Verwendung unseres Maschenwenders wird dieser Arbeitsgang wesentlich vereinfacht und beschleunigt (s. Sonderprospekt).



21

Dann bringt man die Nadeln in Strickstellung und achtet gleichzeitig darauf, daß der Schlitten auf der Seite des Apparates steht, auf der sich nach dem Wenden der Arbeitsfaden befindet. Anschließend drückt man die Nadeln mit dem Handballen so weit in den Apparat zurück, daß sie nicht mehr aus der Flucht der Platinen hervorragen. Nachdem man das Gestrück gewendet hat, die rechte Seite also sichtbar ist, sticht man mit dem Decker, von rechts beginnend, nacheinander in die wieder aufzuhängenden Maschen, hakt den Decker in die entsprechenden Zungennadeln ein und zieht diese nach vorn, durch die Maschen hindurch (Bild 21). Sind alle Maschen auf den Nadeln, so trennt man das mit dem Hilfsfaden gestrickte Stück wieder auf, bringt die Nadeln in Strickstellung und strickt weiter. Da sich beim Stricken der ersten Reihe nach dem Umhängen die Maschen noch nicht wieder unter den Platinenhaken befinden, ist entsprechend vorsichtig zu verfahren.

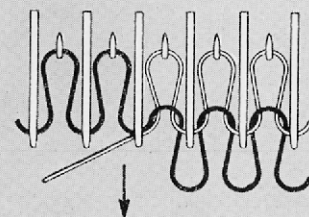
Trennen

Sollte es einmal vorkommen, daß einige Reihen des Gestricks wieder aufgetrennt werden müssen, so ist es nicht notwendig, deshalb die Arbeit von den Nadeln zu nehmen und sie in zeitraubender Weise wieder aufzuhängen.

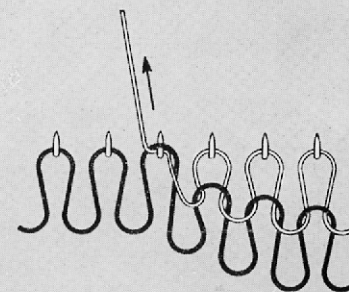
Zum Trennen auf dem Apparat müssen zunächst die Nadeln in eine bestimmte Stellung gebracht werden. Die Nadelköpfe müssen so weit zurückgezogen sein, daß sie zwischen den Platinen verschwinden. Man erhält diese Stellung durch nochmaliges Überstricken, wenn man dabei den nachlaufenden Nadelheber durch Ziehen des entsprechenden Nadelheberknopfes ausschaltet. **Achtung! Schaltungen am Schlitten dürfen nur ausgeführt werden, wenn dieser sich außerhalb der Nadelreihe befindet.**

Jetzt zieht man den Arbeitsfaden abwechselnd senkrecht nach oben und nach unten. Durch das Ziehen nach oben wird die vorletzte gestrickte Masche der betreffenden Nadel angehoben und über den Nadelhaken gezogen, während sich die zuletzt gestrickte Masche auflöst (Bild 23). Beim Ziehen nach unten löst sich der Faden aus den Platinenhaken (Bild 22).

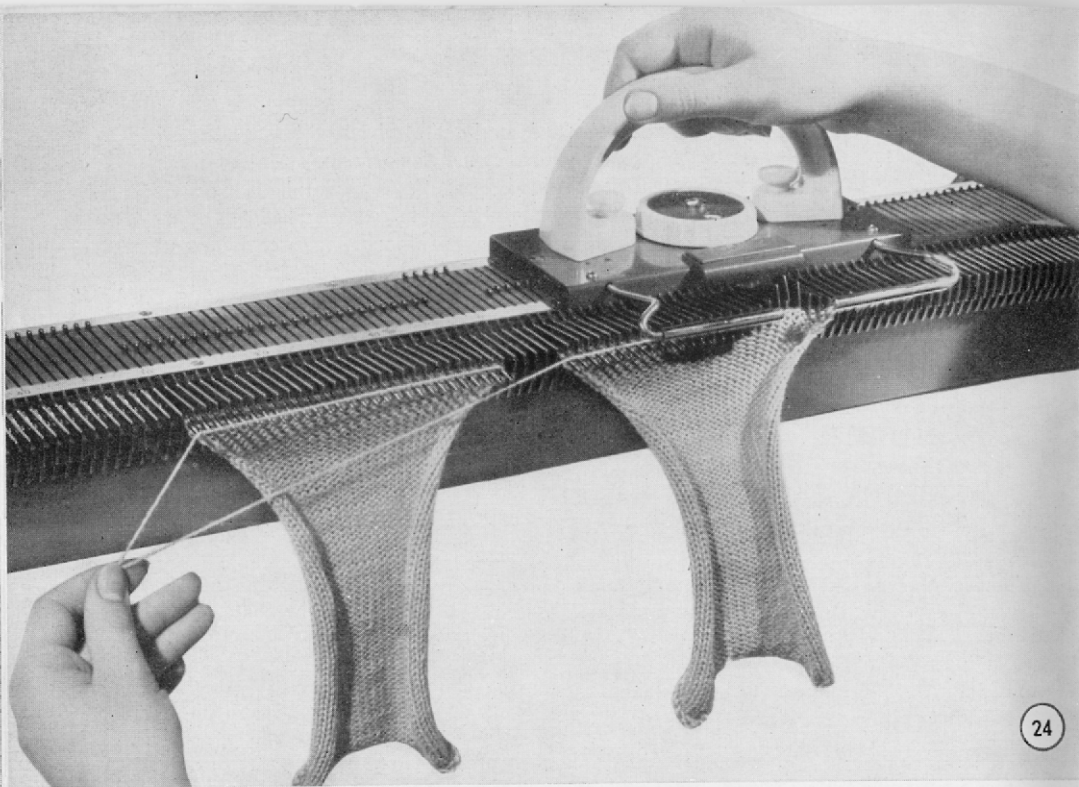
Das Auf- und Abwärtsbewegen des Arbeitsfadens kann sehr schnell hintereinander erfolgen, so daß das Trennen einiger Reihen nur wenige Minuten beansprucht.



22



23



Mehrteilig-Stricken

Hat man schmale Teile anzufertigen, wie Träger, Ärmel für Kindersachen, Ärmelaufschläge oder dergl., so kann man zwei- oder mehrteilig stricken, d. h. es kann in einem Zug an mehreren Teilen gleichzeitig gestrickt werden.

Arbeiten, die von Hand ausgeführt werden müssen, wie Einlegen der Fäden, Zu- und Abnehmen usw., sind an den einzelnen Stücken nacheinander zu erledigen. Die Betätigung des Schlittens jedoch erfolgt für alle Teile gleichzeitig je Reihe einmal.

Es werden so viel Garnknäuel benötigt, wie Teile zu stricken sind. Die Fäden werden für jedes Stück, wie üblich, über die Nadeln gelegt und müssen beim Stricken, in entsprechender Anzahl, locker durch die Hand gleiten (Bild 24).

Senkrechte Schlitzte und Ausschnitte

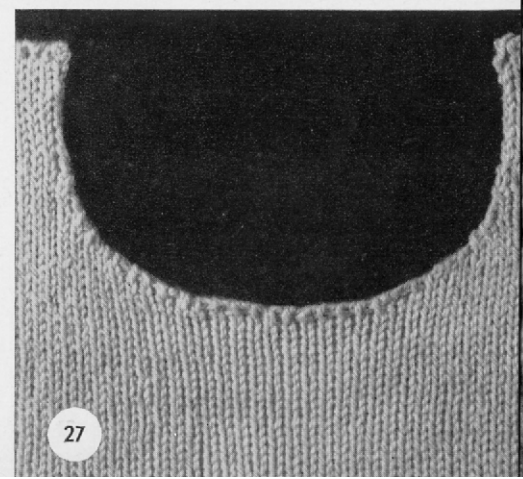
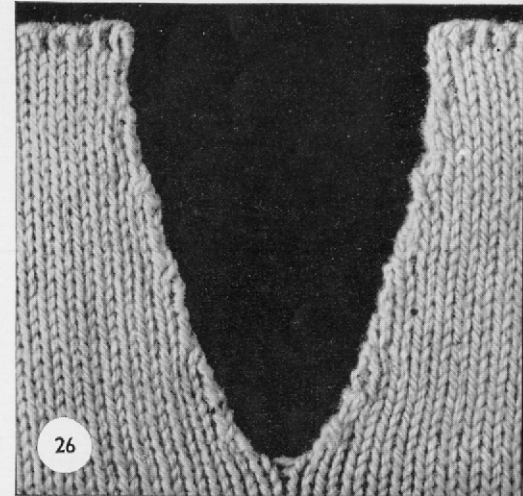
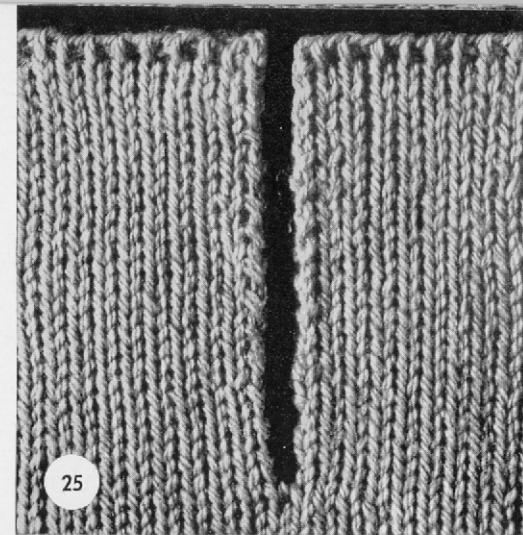
Das Einstricken von Schlitzten und Ausschnitten beruht auf dem gleichen Prinzip wie das Mehrteilig-Stricken. Soll z. B. ein senkrechter Einschnitt in ein Teil eingearbeitet werden (Bild 25), so ist an der Stelle, an welcher der Einschnitt beginnen soll, die Arbeit zu teilen und zweiteilig weiterzustricken.

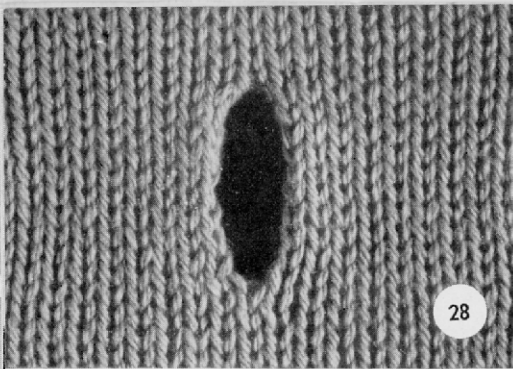
Hierzu ist ein zweiter Arbeitsfaden am Apparat zu befestigen, am Schlitzbeginn zwischen zwei Nadeln von unten nach oben hindurchzuführen und über den zweiten Teil der Nadeln zu legen. Den ersten Faden legt man über den ersten Teil und führt ihn, ebenfalls am Schlitzanfang, zwischen die beiden Nadeln hindurch nach unten.

Es liegen also zwei Arbeitsfäden über den Nadeln, der erste vom Anfang der Nadelreihe bis zum Einschnitt, der zweite vom Einschnitt bis zum Ende der Reihe. Jetzt kann, wie unter Mehrteilig-Stricken angegeben, weitergestrickt werden.

Bei Einarbeitung eines Halsausschnittes wird die Arbeit ebenfalls geteilt und mit zwei Knäuel weitergestrickt. Zur Herausarbeitung der Form wird entsprechend abgenommen.

Eine V-Form (Bild 26) entsteht, wenn man an beiden Seiten des Ausschnittes in jeder 2. bis 4. Reihe je 1 Masche abnimmt. Bei schmalen spitzen Ausschnitten werden mehr, bei breiteren weniger Reihen zwischen den einzelnen Abnahmen gestrickt. Auch bei runden Ausschnitten (Bild 27) wird in der Mitte geteilt. Mit dem zweiten Arbeitsfaden kettelt man von der Mitte aus eine Anzahl Maschen ab. Nachdem die erste zweiteilige Reihe gestrickt ist, der erste Arbeitsfaden sich also in der Mitte des Gestricktes befindet, sind von hier aus nach der entgegengesetzten Seite ebenso viele Maschen abzuketteln. Nun werden, je nach gewünschter Rundung, nach und nach beidseitig Maschen abgenommen. Bei tiefer Rundung sind weniger Maschen abzunehmen und mehr Reihen dazwischenzustricken, während bei flacher Rundung mehr Maschen abgenommen und weniger glatte Reihen dazwischengestrickt werden müssen.





28

Für den eckigen Ausschnitt ist die Teilung des Gestrickes an einer Ecke vorzunehmen und mit dem zweiten Faden die waagerechte Kante des Ausschnittes abzuketteln. Dann wird ohne Abnahme zweiteilig bis zur Schulter hochgestrickt.

Knopflöcher und Querschlitze

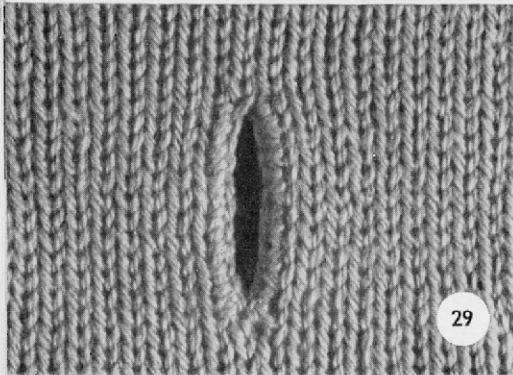
Das Einstricken von Längsknopflöchern (Bild 28, 29) entspricht dem Einstricken von senkrechten Schlitzen. Das Gestrick ist zunächst zu teilen und dann zweiteilig weiterzustricken, bis die notwendige Knopflochlänge erreicht ist. Nun legt man den am Ende der Nadelreihe hängenden Arbeitsfaden über alle Nadeln und strickt normal weiter. Das am Knopfloch verbleibende Fadenende kann entweder mit einer Masche verknötet oder zum Schürzen des Knopfloches verwendet werden.

Da man Knopflöcher üblicherweise immer verschürzt, sei es der besseren Haltbarkeit oder des besseren Aussehens wegen, ist es bei Querknopflöchern unnötig, die Maschen innerhalb des Loches abzuketteln. Nadel und Faden hat man ohnehin zur Hand, und so kann man die offenen Maschen vor dem Schürzen auf den Faden ziehen und hier auf diese Art befestigen (Bild 30, 31).

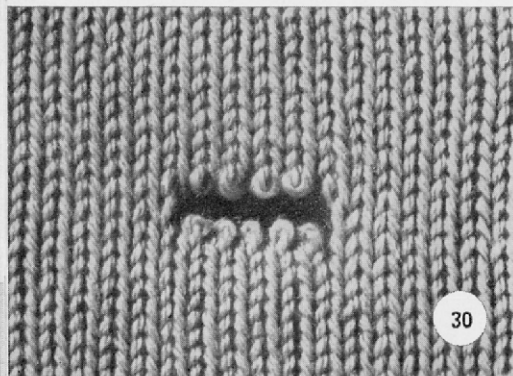
Das Einstricken der Querknopflöcher mit offenen Maschen ist sehr einfach. Es sind lediglich der Breite des Knopfloches entsprechend Maschen von den Nadeln zu werfen und letztere vor Abstricken der nächsten Reihe wieder in Strickstellung zu bringen.

Um einen Querschlitze mit abgekettelten Kanten (Bild 32) einzustricken, ist zuerst der Arbeitsfaden zum Abketteln an den Schlitzanfang zu bringen.

Steht der Schlitten beispielsweise links, so sind alle Nadeln von der Stelle, an wel-



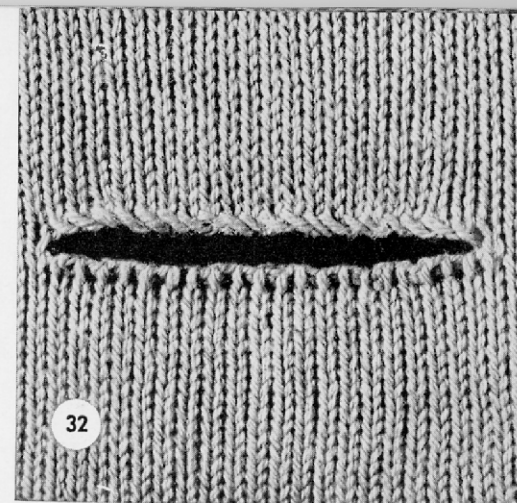
29



30



31



32

cher der Schlitz beginnen soll, bis zur rechten Seite der Nadelreihe in Ruhestellung zu schieben. Den linken Nadelheberknopf zieht man nach oben und strickt mit den in Strickstellung verbliebenen Nadeln eine Reihe. Das Ausschalten des linken Nadelhebers ermöglicht das Zurückbringen des Schlittens auf die linke Seite.

Nun sind, der Schlitzlänge entsprechend, Maschen abzuketteln und dann die Nadeln rechts vom Schlitz in Strickstellung, alle anderen in Ruhestellung zu bringen. Nach Auflegen des Fadens ist je eine Reihe von links nach rechts mit eingeschobenen Nadelheberknöpfen und von rechts nach links mit hochgezogenem rechtem Knopf zu stricken. Der Schlitten kehrt zurück zur rechten Seite des Apparates.

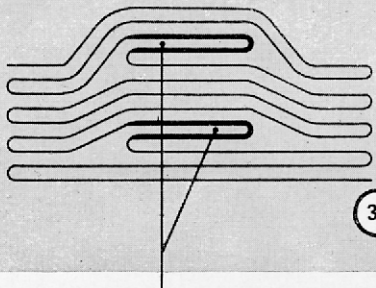
Der Arbeitsfaden befindet sich jetzt an der rechten Seite des Schlitzes. Von dort aus sind die abgekettelten Maschen wieder anzuschlagen und dann die Nadeln links vom Schlitz in Strickstellung, alle anderen in Ruhestellung zu bringen. Eine letzte Schlittenbewegung von rechts nach links mit eingeschobenen Knöpfen beendet den Vorgang. Befinden sich alle Nadeln wieder in Strickstellung, strickt man wie üblich weiter.

Stricken von Fersen und Wölbungen

Eine Wölbung oder Ausbeutlung in einem Gestrick entsteht durch Einstricken zusätzlicher Reihen, die kürzer sind als die üblichen durchgehenden.

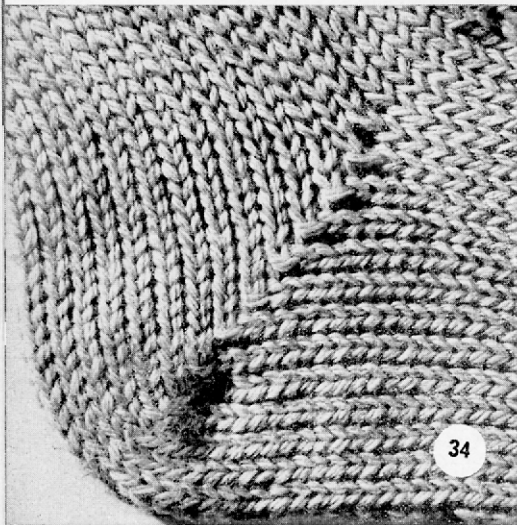
Werden wenig und verhältnismäßig lange Reihen eingestrickt, so entsteht eine große flache Wölbung. Strickt man dagegen kurze und sehr viele Reihen zusätzlich ein, so entsteht eine kleinere, aber tiefe Ausbeutlung, wie z. B. eine Ferse. Werden die verkürzten Reihen in der Nähe des oberen Randes eingearbeitet, so ergibt sich keine Wölbung, sondern ein bogenförmiger Rand. An Stelle des Bogens kann auch eine einseitige Erhöhung erzielt werden, wenn die verkürzten Reihen statt in der Mitte an der Seite angeordnet werden. Im Gegensatz zu einer durch stückweises Abketteln erzielten stufenförmigen Schräge erhält man durch Einstricken einseitig verkürzter Reihen eine glatte Schräge.

Beim Stricken von je zwei verkürzten Reihen sind zunächst auf der dem Schlitten abgekehrten Seite so viel Nadeln in Ruhestellung zu bringen, wie die Reihen auf

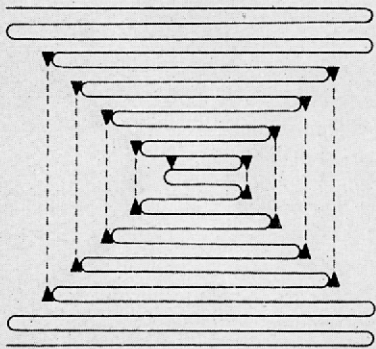


33

Verkürzte Reihen



34



35

Die durch Pfeile gekennzeichneten und durch Hilfslinien verbundenen Reihenenden sind miteinander verstrickt.

dieser Seite verkürzt werden sollen. Nach einmaligem Überstricken ist auf der anderen Seite die entsprechende Anzahl Nadeln ebenfalls in Ruhe zu stellen, eine Reihe zu stricken und die zuerst hochgeschobene Nadelgruppe in Strickstellung zu bringen. Wieder ist eine Reihe zu stricken und dann auch die zweite Nadelgruppe in Strickstellung zu bringen und wie üblich weiterzustricken (Bild 33).

Um an den Enden der verkürzten Reihen die Entstehung von Löchern zu vermeiden, ist der Arbeitsfaden vor dem Überlegen über die Nadelreihe stets um die angrenzende, in Ruhestellung befindliche Nadel von unten nach oben herumzuführen.

Eine tiefe Ausbeutlung oder eine Ferse (Bild 34) entsteht durch fortlaufendes Stricken mit verkürzten Reihen. Dabei sind die aufeinanderfolgenden Reihen zuerst immer kürzer, dann länger werdend, zu stricken, bis die Länge der ersten verkürzten Reihe wieder erreicht ist (Bild 35).

Es ist zuerst auf der Seite, die dem Schlitten gegenüberliegt, die Anzahl Nadeln in Ruhe zu stellen, die der Verkürzung entspricht, und eine Reihe zu stricken. Auf der anderen Seite ist dasselbe zu tun und wieder eine Reihe zu stricken. Immer ist die Vorschrift zu beachten, den Faden um die angrenzende, in Ruhe stehende Nadel zu legen.

Jetzt befindet sich nur die zur Fersen- oder Beutelbildung nötige Anzahl Nadeln in Strickstellung.

Nachdem man eine weitere Nadel auf der dem Schlitten abgekehrten Seite in Ruhestellung gebracht hat, strickt man die nächste Reihe. Nun ist auf der anderen Seite eine Nadel in Ruhe zu stellen und wieder eine Reihe zu stricken usw.

26

Hat man die der gewünschten Form entsprechende Mindestmaschenzahl erreicht, so ist jetzt umgekehrt Nadel um Nadel wieder in Strickstellung zu bringen und jedesmal eine Reihe zu stricken.

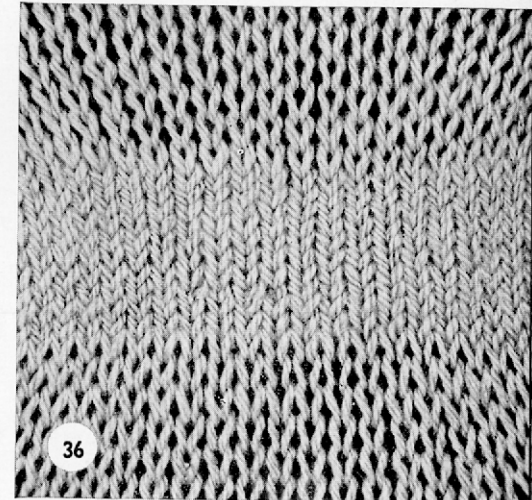
Ist die Ausgangslänge der verkürzten Reihen wieder erreicht, sind auch die außerhalb der Ausbeutlung in Ruhe stehenden Nadeln wieder in Betrieb zu nehmen, jeweils auf der dem Schlitten abgekehrten Seite.

Einstricken von Gummifäden

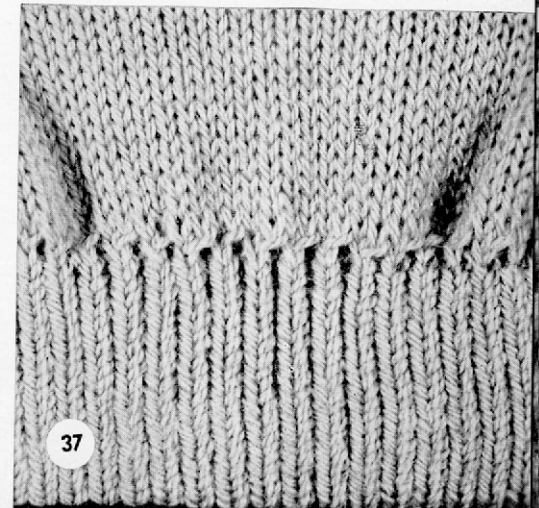
Elastische Ränder, Ärmelbündchen, Verengungen an Taillen usw. können durch Einstricken von Gummi erzielt werden. Der Gummi wird entweder als Beifaden mit dem Strickgarn zusammen verstrickt oder getrennt vom Strickgarn so über die Nadeln gelegt, daß er sich nur mit einzelnen Maschen verbindet und daß er nur auf der Linksseite des Gestricks sichtbar ist.

Die erste Art (Bild 36 u. 37) eignet sich, besonders in Verbindung mit einem Saum, zur Herstellung derberer Kleidungsstücke für Kinder und Burschen und wird an Stelle der bislang üblichen Rechts-Links-Ränder gern angewandt. Man wählt einen möglichst dünnen Gummifaden in der Farbe des verwendeten Strickgarnes. Um ein dem Rechts-Links-Gestrick ähnliches Aussehen zu erhalten, läßt man jede 2. oder 3. Nadel außer Betrieb.

Die Anschlagreihe wird wie üblich ausgeführt. Dann wird der Gummifaden am Apparat befestigt und mit dem Strickgarn zusammen über die Nadeln gelegt. Beim Stricken ist der Gummifaden stramm, das Strickgarn jedoch möglichst locker zu halten. Hierdurch tritt das Strickgarn auf der Rechtsseite der Arbeit stärker hervor als der Gummifaden. Man strickt ein Stück, entsprechend der doppelten Breite des gewünschten Randes, dann noch zwei Reihen ohne Gummi. Nun sind die ausgelassenen Nadeln in Strickstellung zu bringen und auf diese die vorletzten gestrickten Maschen der Nachbarnadeln (Bild 13) zu hängen. Jetzt wird der Saum gebildet durch Aufhängen der Anschlaglingen auf die entsprechenden Nadeln. Das Zusammenstricken erfolgt mit

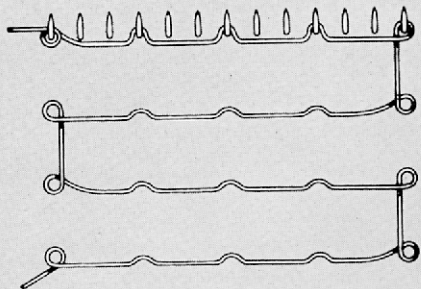


36



37

27



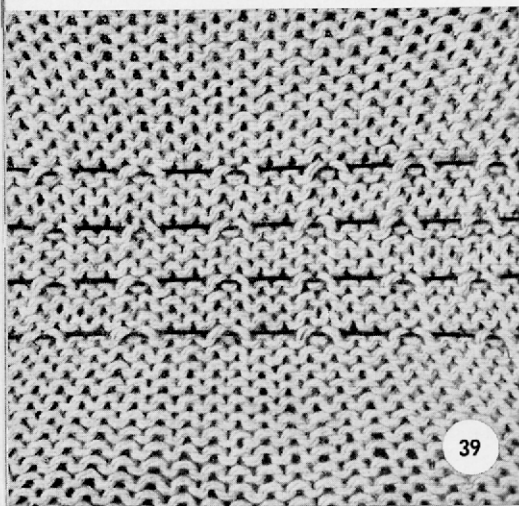
38

größter Maschenweite. Damit ist der Rand fertiggestellt, und es kann mit normaler Mascheneinstellung weitergestrickt werden.

Die zweite Art, Gummifäden einzustricken (Bild 39), wird man vorzugsweise bei leichteren Sachen, wie Mädchenkleidern, Damenpullovern und dgl., anwenden. Besonders dort, wo der Gummizug unauffällig zur Wirkung kommen soll, ist die Anwendung der zweiten Methode angebracht.

Im allgemeinen genügt es, den Gummifaden nur mit jeder 3. oder 4. Reihe zu verbinden. Die Stärke des Fadens kann ebenfalls dem gewünschten, mehr oder weniger starken Zug angepaßt werden. Das Auflegen des Fadens erfolgt nach dem in Bild 38 gezeigten Schema. Er wird in beliebigem Abstand nur über einzelne Nadeln gelegt und unter den dazwischenliegenden Nadeln mit starker Spannung entlanggeführt. Nach Umschlingen der rechts oder links außenliegenden Nadel ist der Faden, stets unter Spannung, bis zum nächsten Auflegen, am Apparat zu befestigen. Vor dem Abstricken der nächsten Reihen muß der Gummifaden dort, wo er auf den Nadeln liegt, hinter die geöffneten Zungen gebracht werden. Nach Fertigstellung des Gummizuges ist Anfang und Ende des Gummifadens gut am Gestrick zu befestigen!

39



IV. MUSTER

Im Rahmen dieser Strickanleitung werden die wichtigsten Grundmuster mit jeweils mehreren Beispielen erläutert. Durch Kombination oder Abwandlung dieser Grundmuster ergeben sich unzählige Variationen, so daß für jeden Zweck und jeden Geschmack die richtige Wahl getroffen werden kann.

Wer sich mit der Technik des Apparates befreundet hat, wird auf immer neue Ideen kommen und stets neue Freude an selbstentworfenen Mustern haben. Um einige Anregungen zu geben, enthält dieser Abschnitt auch eine Gruppe von Kombinationsbeispielen. Die Verwendung verschiedenfarbiger Garne bringt weitere ausdrucksvolle Effekte.

Das Stricken von Norwegermustern wird durch Knittax M2 weitestgehend erleichtert. Es kann nach zwei verschiedenen Verfahren gearbeitet werden.

Nach dem ersten werden die verschiedenfarbigen Fäden nacheinander, an Hand eines Zählmusters, so in die Nadelköpfe gelegt, daß sie abwechselnd über oder unter den Nadeln entlanglaufen. Bei Betätigung des Schlittens bilden dann die auf den Nadeln liegenden Fadenstücke Maschen, während die unter den Nadeln liegenden Fäden lose auf der linken Seite des Gestrickes liegen bleiben.

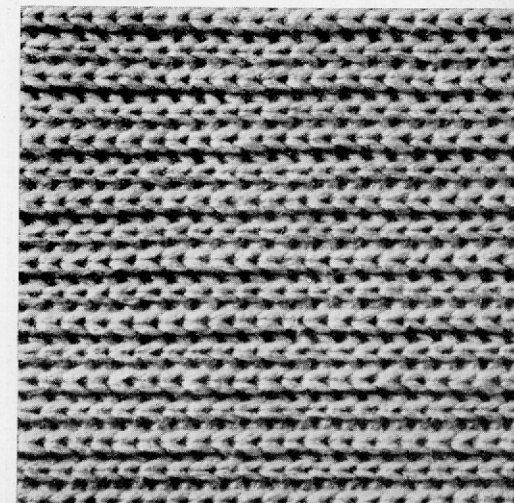
Bei kurz aufeinanderfolgendem Farbwechsel empfiehlt es sich, nach der zweiten Methode zu arbeiten. Hier wird jeweils nur mit einem Faden und den dafür vorgesehenen Nadeln gestrickt, während sich die anderen Nadeln in Ruhe- bzw. Abzugsstellung befinden.

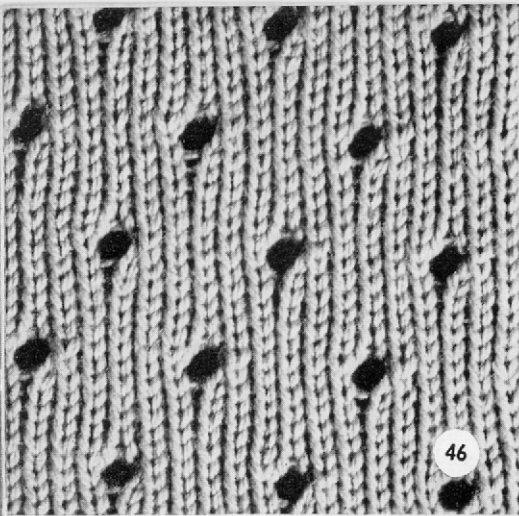
Wird ein Reihenzähler benutzt, so ist beim Stricken auf die richtige Reihenzahl zu achten. Der Zähler zählt die Schlittenhübe, also auch die Schlittenbewegungen, bei denen keine Maschenreihe entsteht.

Muster durch Ausschalten der rechten Klinke

Dieses Muster kann bei dünnerem Garn mit allen oder sonst auch mit jeder 2. Nadel gestrickt werden.

1. Schlitten steht rechts, jede 2., 6., 10. Nadel usw. in Strickstellung, jede 4., 8., 12. Nadel usw. in Ruhestellung bringen.
2. 1 Reihe stricken (Schlitten nach links).
3. Jede 4., 8., 12. Nadel usw. ebenfalls in Strickstellung bringen.
4. 1 Reihe stricken (Schlitten nach rechts).
5. Jede 4., 8., 12. Nadel usw. wieder in Ruhestellung bringen.
6. Wiederholung der Arbeitsgänge 2 bis 5.





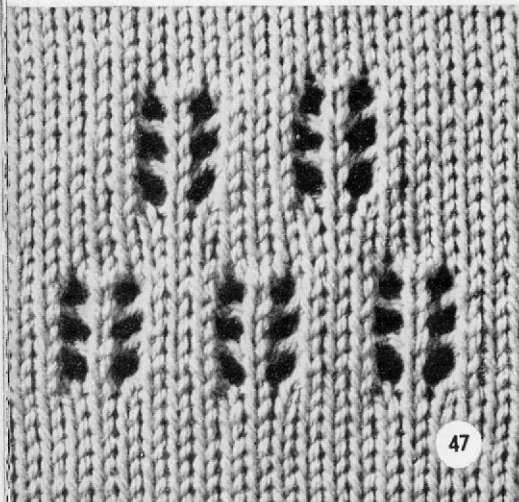
46

Lochmuster

Mit der Deckernadel wird eine Masche nach rechts oder links auf die Nachbarnadel gehängt. Die leere Nadel bleibt in Strickstellung. Nach zweimaligem Überstricken hat sich an dieser Stelle ein Loch gebildet.

Beispiel 1

1. Jede 6. Masche auf rechte oder linke Nachbarnadel hängen.
2. Leere Nadeln in Strickstellung lassen.
3. 7 Reihen glatt stricken.
4. Wiederholung der Arbeitsgänge 1 bis 3, aber Muster versetzen.



47

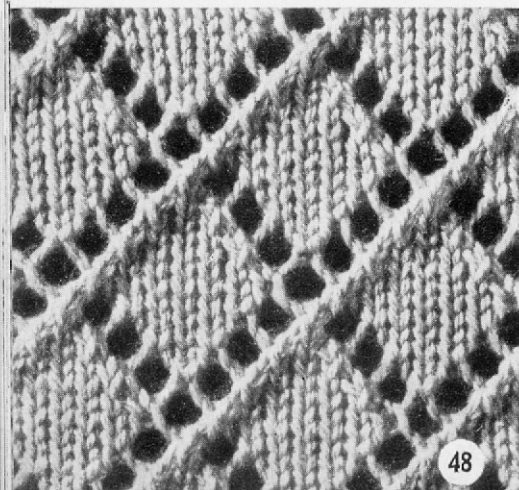
Beispiel 2

1. Die 4., 10., 16., 22. Masche usw. auf die linken Nachbarnadeln, die 6., 12., 18., 24. Masche usw. auf die rechten Nachbarnadeln hängen.
2. Die leeren Nadeln bleiben in Strickstellung und zweimal überstricken.
3. Zweimalige Wiederholung der Arbeitsgänge 1 und 2.
4. 5 Reihen glatt stricken und Muster versetzen.

Beispiel 3

1. Jede 8. Masche auf linke Nachbarnadel hängen und zweimal überstricken.
2. Die 9., 17., 25., 33. Masche usw. auf rechte Nachbarnadel, die 7., 15., 23., 31. Masche usw. auf linke Nachbarnadel hängen und zweimal überstricken.
3. Die 10., 18., 26., 34. Masche usw. auf rechte Nachbarnadel, die 6., 14., 22., 30. Masche usw. auf linke Nachbarnadel hängen und zweimal überstricken.
4. Die 11., 19., 27., 35. Masche usw. auf rechte Nachbarnadel, die 5., 13., 21., 29. Masche usw. auf linke Nachbarnadel hängen und zweimal überstricken.
5. Wiederholung der Arbeitsgänge 1 bis 4, jedoch Muster versetzen.

32



48

Fangmuster

In gewünschten Abständen werden einzelne Nadeln in Ruhestellung gebracht. Der Faden legt sich bei ein- oder mehrfachem Überstricken an diesen Stellen über die Nadelschäfte. Nach Verbringen der in Ruhestellung befindlichen Nadeln in Strickstellung und glattem Weiterstricken werden die losen Fäden mit den sich neu bildenden Maschen verstrickt.

Beispiel 1

1. 3 Reihen glatt stricken.
2. Jede 6. Nadel in Ruhestellung bringen.
3. 4 Reihen stricken.
4. Nadeln in Strickstellung bringen.
5. Wiederholung der Arbeitsgänge 1 bis 4, aber Muster versetzen.

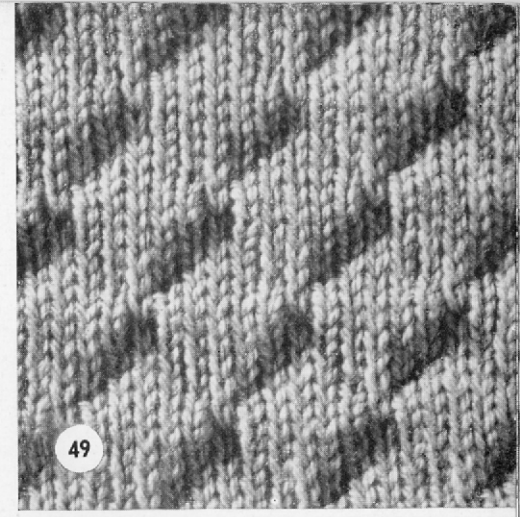
Beispiel 2

1. 5 Reihen stricken.
2. Jede 4., 8., 12. Nadel usw. in Ruhestellung bringen.
3. 5 Reihen stricken.
4. Nadeln in Strickstellung bringen und jede 2., 6., 10. Nadel usw. in Ruhe stellen.
5. Wiederholung der Arbeitsgänge 1 bis 4.

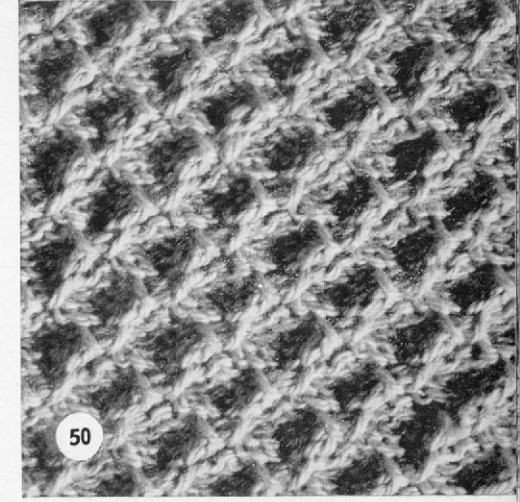
Beispiel 3

1. 3 Reihen glatt stricken.
2. Jede 3. Nadel in Ruhestellung bringen.
3. 4 Reihen stricken.
4. Nadeln in Strickstellung bringen.
5. Wiederholung der Arbeitsgänge 1 bis 4, ohne Muster zu versetzen.

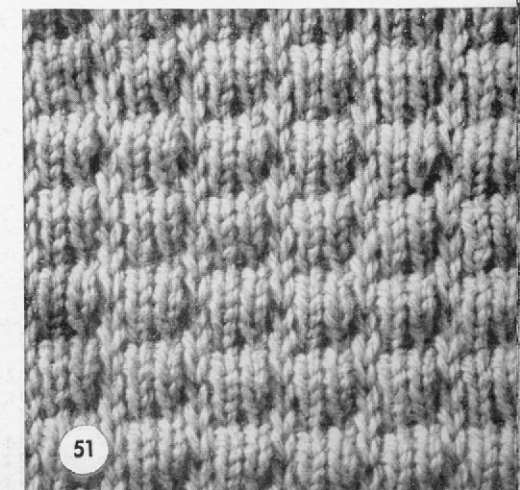
33



49



50



51

Muster mit hochgehäkelten Maschen

Diese Muster entstehen durch Fallenlassen von Maschen und Hochhäkeln derselben auf der linken Seite des Gestricks mit der Maschenfangnadel (s. Seite 19).

Beispiel 1

1. Erforderliche Reihen glatt stricken.
2. Jede 3. und 4. Masche fallenlassen.
3. Jede fallengelassene Masche auf der linken Seite hochhäkeln.

Beispiel 2

1. Jede 2. Masche 3 Reihen tief fallenlassen. Maschenfangnadel hinter Maschendrähnen hochführen und mit oberstem Maschendraht eine Masche bilden und auf leere Nadel hängen.
2. 8 Reihen stricken.
3. Wiederholung der Arbeitsgänge 1 und 2.

Beispiel 3

1. Jede 6. Masche 8 Reihen fallenlassen.
2. Mit der Maschenfangnadel hochhäkeln. Dabei nur jeden zweiten Maschendraht erfassen.
3. 8 Reihen stricken.
4. Wiederholung der Arbeitsgänge 1 bis 3, aber Muster versetzen.

34

Muster mit hochgezogenen Maschen

Zur Erzielung dieser Muster werden Maschen von bestimmten Nadeln 2 bzw. 3 Reihen tiefer mit dem Arbeitshaken gelockert und zusätzlich auf die betreffenden Nadeln gehängt.

Beispiel 1

1. Jede 2. Masche zwei Reihen tiefer lockern und zusätzlich auf betreffende Nadel hängen.
2. 2 Reihen überstricken.
3. Wiederholung der Arbeitsgänge 1 und 2, aber Muster versetzen.

Beispiel 2

1. Jede Masche der drittletzten Reihe zusätzlich auf Nadel hängen, die beiden Zwischenmaschen der letzten und vorletzten Reihe liegenlassen.
2. 9 Reihen glatt stricken.
3. Arbeitsgänge 1 und 2 wiederholen.

Beispiel 3

1. Muster von Nadel 0 aus beginnen.
2. Von der viertletzt gestrickten Maschenreihe sind folgende Maschen zu lockern und aufzuhängen:
Maschen 1 auf Nadeln 1, aber verkreuzen
" 5 " " 7 links und rechts
" 11 " " 13 " "
" 17 " " 19 usw. "
3. 5 Reihen glatt stricken.
4. Von der viertletzt gestrickten Maschenreihe entsprechende Maschen nach außen weiterhängen.
5. 5 Reihen glatt stricken und Arbeitsgang 4 wiederholen.
6. Wiederholung der Arbeitsgänge 2 bis 5.

35

52

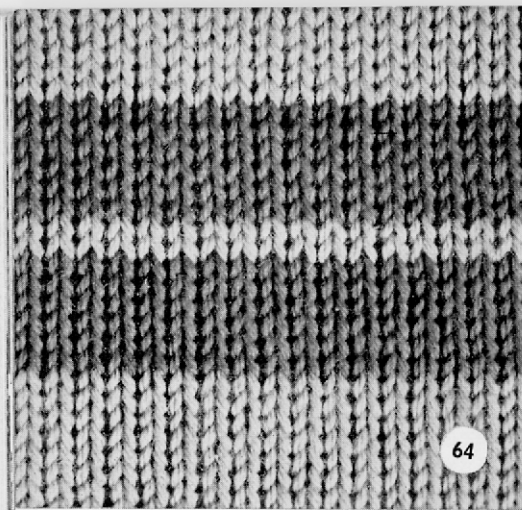
53

54

55

56

57



Mehrfarbige Muster

Beim Stricken von Querstreifen muß der Schlitten bei Beendigung eines Streifens jeweils auf die Seite des Apparates gebracht werden, an der sich der andere Arbeitsfaden befindet. Hierzu ist bei ungerader Reihenzahl vor dem Stricken der letzten Reihe der nachlaufende Nadelheber auszuschalten und der Schlitten nach Abstricken der Reihe in seine Ausgangsstellung zurückzuschieben (siehe Seite 29). **Achtung! Schaltungen am Schlitten dürfen nur ausgeführt werden, wenn dieser sich außerhalb der Nadelreihe befindet.**

Beispiel 1

1. Zweiten Faden 6 Reihen glatt stricken.
2. Hauptfaden 2 Reihen glatt stricken.
3. Zweiten Faden 6 Reihen glatt stricken.

Beispiel 2

1. Eine Reihe mit Hauptfaden glatt stricken.
2. Äußeren Nadelheberknopf herausziehen, mit zweitem Faden eine Reihe stricken, Schlitten anschließend zurückziehen, Knopf wieder eindrücken.
3. Eine Reihe mit Hauptfaden glatt stricken.
4. Äußeren Nadelheberknopf herausziehen, mit zweitem Faden eine Reihe stricken, Schlitten anschließend zurückziehen, Knopf wieder eindrücken.
5. Wiederholung der Arbeitsgänge 1 bis 4.

Beispiel 3

1. Zwei Reihen mit Hauptfaden glatt stricken.
2. Hauptfaden über Nadeln legen und zwischen letzter und vorletzter Nadel nach unten führen.
3. Zweiten Faden von unten zwischen letzte und vorletzte Nadel führen und über letzte Nadel legen.
4. Einmal überstricken.
5. Zweiten Faden über letzte und vorletzte Nadel legen und nach unten führen, Hauptfaden über restliche Nadeln legen.
6. Einmal überstricken.
7. Wiederholung der Arbeitsgänge 2 bis 6, bei jeder Reihe jedoch die Farben um eine Nadel versetzen.

38

Bei senkrechter oder schräger Farbabgrenzung müssen beim Zusammentreffen der Farben die Fäden verkreuzt werden.

Beispiel 4

Muster mit 3 Knäuel arbeiten.

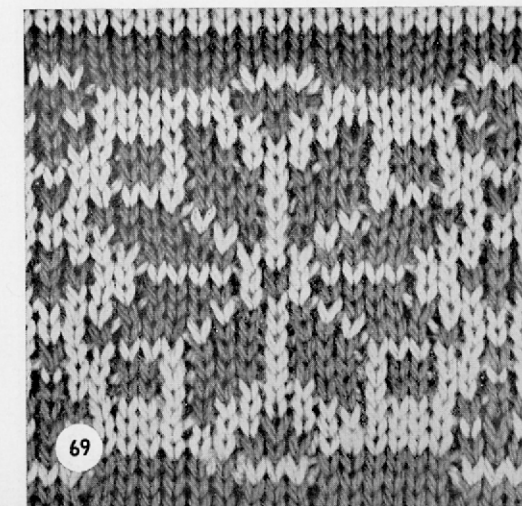
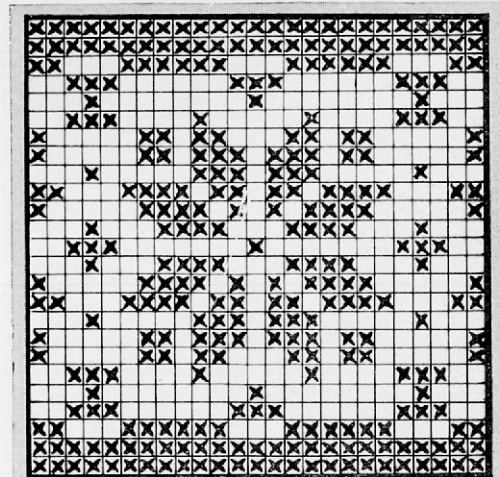
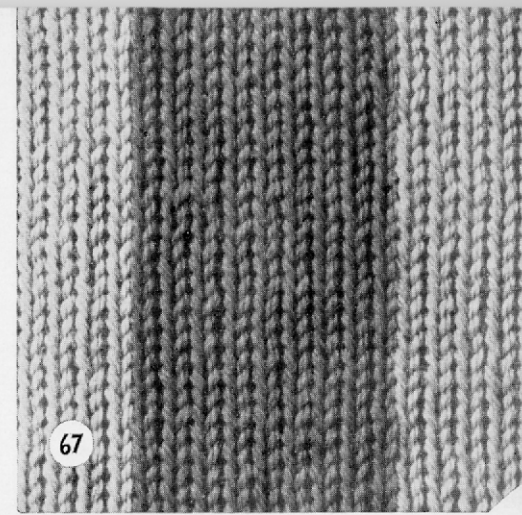
1. Ersten Faden von links über Nadeln legen und zwischen 4. und 5. Nadel nach unten führen.
2. Zweiten Faden von unten zwischen 4. und 5. Nadel nach oben führen und nach rechts über die nächsten 9 Nadeln legen und zwischen der 13. und 14. Nadel nach unten führen.
3. Dritten Faden von unten zwischen der 13. und 14. Nadel nach oben führen und über restliche Nadeln nach rechts legen.
4. Einmal überstricken.
5. Wiederholung der Arbeitsgänge in rückläufiger Folge, d. h., dritten Faden zwischen 13. und 14. Nadel nach unten führen, zweiten Faden von 13. Nadel nach unten führen, ersten Faden von 4. Nadel nach links legen.
6. Wiederholung der Arbeitsgänge 1 bis 5.

Zur Erzielung von Norwegermustern kann nach zwei verschiedenen Methoden gearbeitet werden (siehe Seite 29).

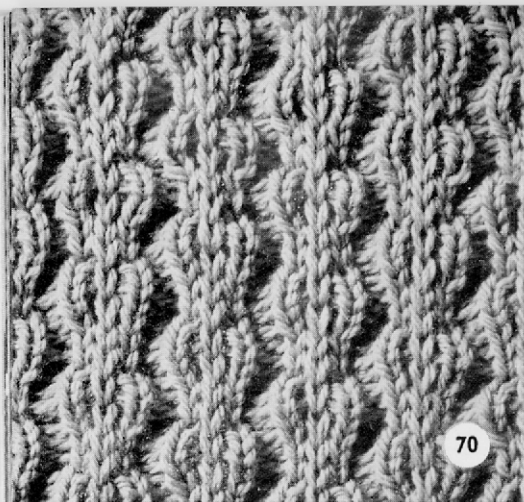
Beispiel 5

Norweger-Muster nach Zählmuster arbeiten.

1. Alle Nadeln für die in der ersten Reihe mit zweitem Faden zu strickenden Maschen in Ruhestellung bringen, beide Nadelheberknöpfe hochziehen, mit Hauptfaden überstricken und Schlitten auf Ausgangsseite zurückschieben.
2. Restliche Nadeln aus Ruhestellung in Strickstellung bringen, äußeren Nadelheberknopf eindrücken und mit zweitem Faden überstricken.
3. Muster der nachfolgenden Reihen nach Zählmuster neu einstellen und jeweils Arbeitsgänge, wie vor beschrieben, wiederholen.



39

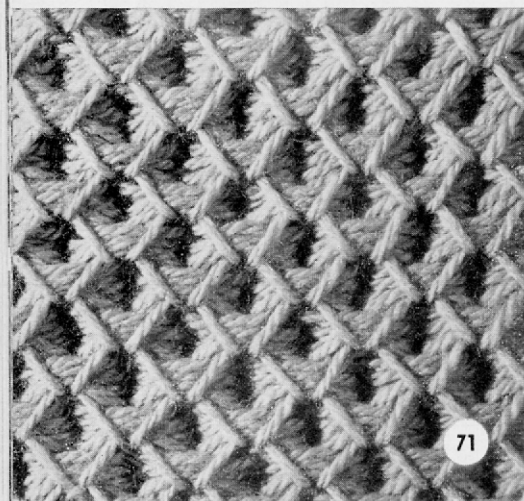


Kombinierte Muster

Unbegrenzte Mustermöglichkeiten ergeben sich durch Zusammenstellung von verschiedenen Grundmustern. Nachstehende Beispiele vermitteln einige Kombinationen.

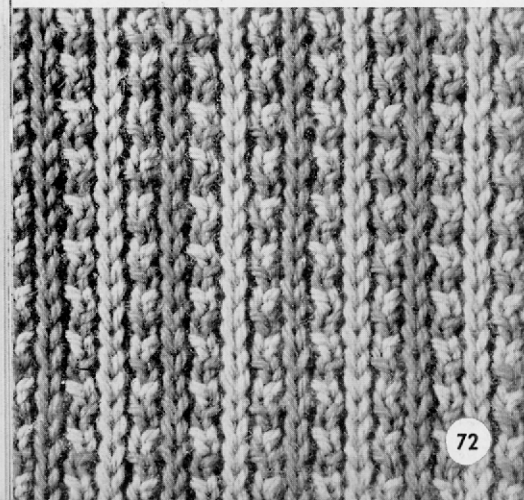
Beispiel 1

1. Die 4., 8., 12. Masche usw. auf Nachbarnadel hängen, die leeren Nadeln außer Betrieb setzen.
2. 2., 10., 18. Nadel usw. in Ruhestellung bringen.
3. 4 Reihen stricken.
4. Nadeln aus Ruhestellung in Strickstellung bringen, 6., 14., 22. Nadel in Ruhestellung bringen.
5. 4 Reihen stricken.
6. Wiederholung der Arbeitsgänge 2 bis 5.



Beispiel 2

1. Jede 2. Masche auf Nachbarnadel hängen und leere Nadeln außer Betrieb stellen.
2. Die 2., 4., 6. in Strickstellung befindliche Nadel usw. in Ruhestellung bringen.
3. 6 Reihen stricken.
4. In Ruhestellung befindliche Nadeln in Strickstellung bringen und die 1., 3., 5. Nadel usw. in Ruhestellung bringen.
5. Wiederholung der Arbeitsgänge 2 bis 4.



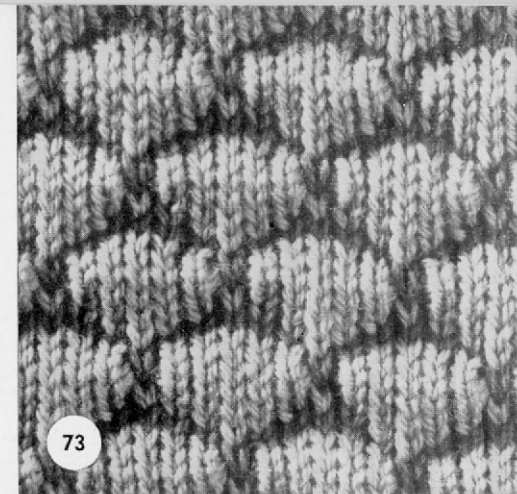
Beispiel 3

1. 4., 8., 12., 16. Nadel usw. in Ruhestellung bringen.
2. Zwei Reihen mit andersfarbigem Faden stricken und Nadeln wieder in Strickstellung bringen.
3. 2., 6., 10., 14. Nadel usw. in Ruhestellung bringen.
4. Zwei Reihen mit Hauptfaden stricken und Nadeln wieder in Strickstellung bringen.
5. Wiederholung der Arbeitsgänge 1 bis 4.

40

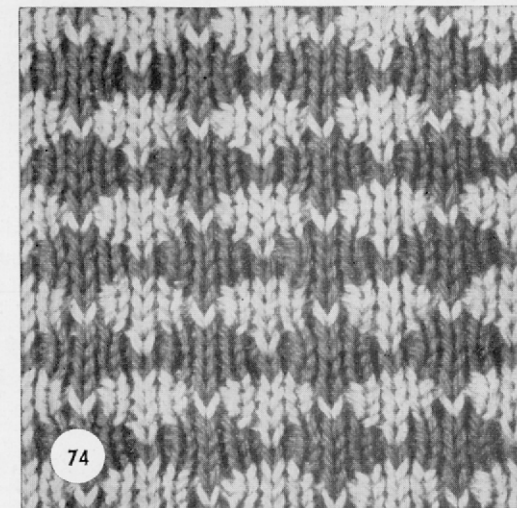
Beispiel 4

1. Äußeren Nadelheberknopf hochziehen, einmal mit zweitem Faden überstricken, Schlitten auf Gegenseite zurückbringen und Knopf hinunterdrücken.
2. Einmal mit Hauptfaden überstricken.
3. 6., 12., 18., 24. Nadel usw. in Ruhestellung bringen.
4. Sechsmal mit Hauptfaden stricken und Nadeln wieder in Strickstellung bringen.
5. Äußeren Nadelheberknopf hochziehen, einmal mit zweitem Faden überstricken, Schlitten auf Gegenseite schieben und Knopf hinunterdrücken.
6. Einmal mit Hauptfaden überstricken.
7. Wiederholung der Arbeitsgänge 3 bis 6, aber das Muster versetzen.



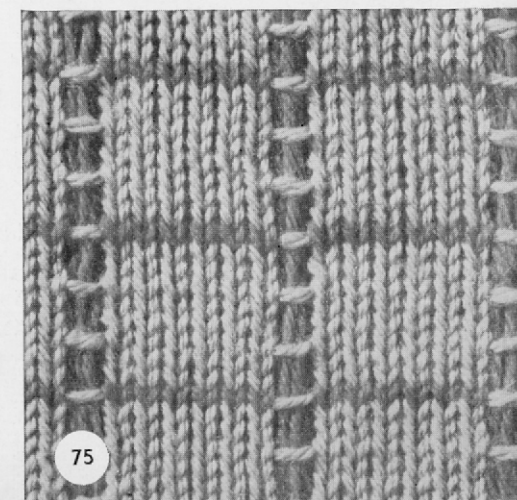
Beispiel 5

1. Eine Reihe mit zweiter Farbe überstricken und die 4., 8., 12., 16. Nadel usw. in Ruhestellung bringen.
2. Drei Reihen mit zweiter Farbe stricken und Nadeln wieder in Strickstellung bringen.
3. Eine Reihe mit erster Farbe überstricken und jede 2., 6., 10., 14. Nadel usw. in Ruhestellung bringen.
4. Drei Reihen mit erster Farbe stricken und Nadeln wieder in Strickstellung bringen.
5. Wiederholung der Arbeitsgänge 1 bis 4.



Beispiel 6

1. Jede 7. Nadel außer Betrieb lassen.
2. 9. Reihen mit Hauptfaden stricken.
3. Äußeren Nadelheberknopf hochziehen, einmal mit zweitem Faden überstricken, Schlitten auf Gegenseite zurückbringen und Knopf hinunterdrücken.
4. Wiederholung der Arbeitsgänge 2 und 3.
5. Nach Fertigstellung des Musters zweiten Faden vierfach durch die breiten Maschen ziehen. Auf der rechten Strickseite bleiben ein und auf der linken Strickseite zwei Maschendrähle liegen.



41

V. ANFERTIGUNG VON STRICKSACHEN

Maschen- und Reihenberechnung

Ebenso wie beim Handstricken kann man sich beim Stricken mit dem Handstrickapparat nicht ohne weiteres nach Angaben von Handarbeitszeitschriften oder Schnittmustern richten, da diese nicht immer den eigenen Körpermaßen entsprechen. Neben den richtigen Maßen in cm benötigt man zum Stricken vor allem die entsprechenden Maschen- und Reihenzahlen, die wiederum je nach verwendetem Strickgarn verschiedene cm-Maße ergeben.

Hat man also die Maße der Vorlagen den eigenen Maßen angeglichen, so sind die Maschen und Reihenzahlen nach einer Maschenprobe zu überprüfen oder zu berechnen. Die Maschenprobe muß aus dem gleichen Garn mit der gewünschten Maschendichte und dem gewählten Muster angefertigt werden wie das spätere Kleidungsstück. Die Probe soll etwa 30 Maschen breit und 40 Reihen hoch sein und ist zum Auszählen der Maschen und Reihen völlig entspannt mit Stecknadeln auf eine glatte Unterlage zu heften. Wichtig ist, daß das Probestück genau dem anzufertigenden Kleidungsstück entspricht, nachdem dieses schon getragen wurde. Man ziehe die Maschenprobe mehrmals abwechselnd in die Breite und in die Länge und schräg über die Ecken. Hierdurch legen sich die Maschen in die Form, die sie später am fertigen Stück annehmen. Jetzt zählt man die Maschen und Reihen aus, die auf je 5 cm Breite und Höhe entfallen. Es ist zu empfehlen, hierzu ein Stück Pappe zu benutzen, in welches man einen quadratischen Ausschnitt von genau 5 cm mal 5 cm schneidet. Die Pappe legt man über das Probestück und zählt in waagerechter Richtung die Maschen und in senkrechter Richtung die Reihen innerhalb des Ausschnittes.

Die Umrechnung von cm auf Maschen und Reihen soll an Hand folgenden Beispiels erläutert werden.

Ein Teil von 31 cm Breite und 48 cm Höhe soll gestrickt werden.

Die Auszählung der Maschenprobe hat ergeben:

5 cm Breite = 17 Maschen

5 cm Höhe = 21 Reihen

a) Wieviel Maschen sind anzuschlagen?

5 cm = 17 Maschen

1 cm = $17 : 5 = 3,4$ Maschen

31 cm = $3,4 \times 31 = 105,4$ Maschen rund 105 Maschen

b) Wieviel Reihen sind zu stricken?

5 cm = 21 Reihen

1 cm = $21 : 5 = 4,2$ Reihen

48 cm = $4,2 \times 48 = 201,6$ Reihen rund 202 Reihen

Maßnahmen

Die angegebenen Zahlen bei Brustbreite, Rückenbreite und Hüftweite gelten für Erwachsene. Bei Kindern müssen diese Maße entsprechend abgeändert werden.

1. Oberweite: über den stärksten Teil des Rückens, unter den Armen hindurch und lose über den stärksten Teil der Brust. Für das Vorderteil rechnet man $\frac{1}{2}$ Oberweite plus 2–4 cm je nach Stärke der Brust und für das Rückenteil rechnet man $\frac{1}{2}$ Oberweite minus 2–4 cm.
2. Taillenweite: rund um die Taille.
3. Brustweite: vom Halsloch 8 cm tief von einem Arm zum anderen.
4. Achselbreite: vom Halsansatz bis zum Armansatz.
5. Vordere Länge: vom Halsloch bis zur Taille.
6. Seitenlänge: mit Hilfe eines Lineals, das man in waagerechter Richtung unter den Arm legt, mißt man vom oberen Rand des Lineals bis zur Taille.
7. Rückenbreite: vom stärksten Halswirbel 10 cm tief von Arm zu Arm.
8. Rückenlänge: vom stärksten Halswirbel bis zur Taille.
9. Hüftweite: von der Taille 20 cm tief lose rund um die Hüften.
10. Sitzhöhe: im Sitz gemessen von der Taille bis zum Stuhl.
11. Rocklänge: von der Taille bis zum Rocksäum.
12. Innere Ärmellänge: vom Armloch bis zum Handansatz.
13. Kugelhöhe: gemessen am Oberarm vom Armloch bis zur Armkugel. Man rechnet für den einfachen Pulloverärmel 14–18 cm für die Kugelhöhe.

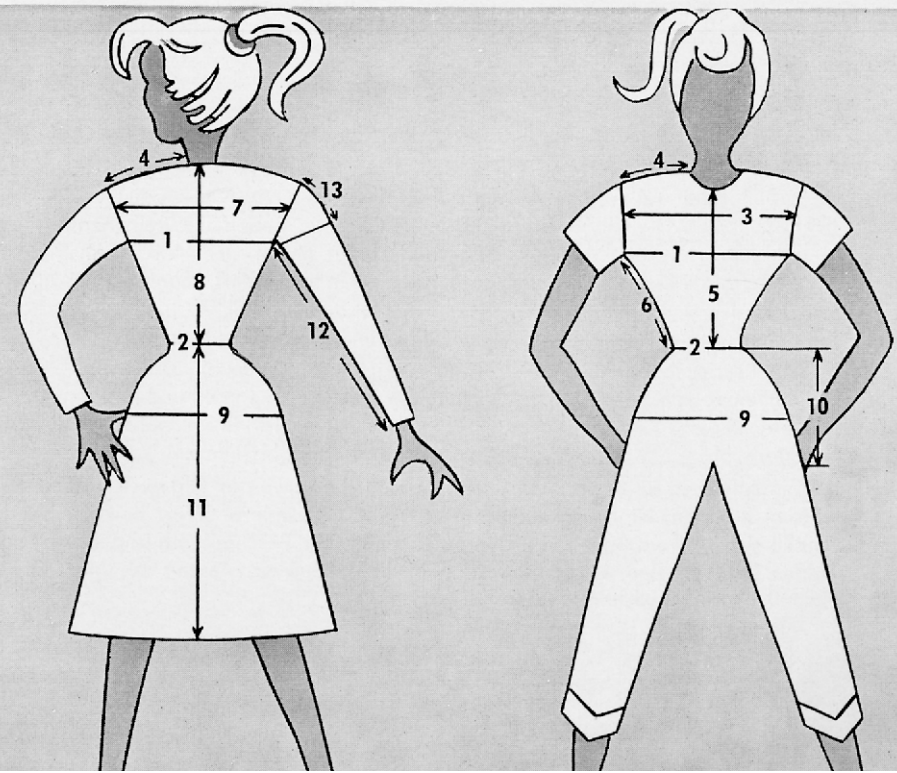




Bild 77 Pudelmütze für Kinder KV 4020

Größe: 7—9 Jahre

Material: 50 g blaues und 5 g weißes feines Wollgarn

Einstellung: 10

Maschenprobe: 17 Reihen = 5 cm Höhe und 14 Maschen = 5 cm Breite

Technik: glatt rechts

Mützenteil: 125 Maschen Anschlag (45 cm)

1.—70. Reihe: glatt blau
71.—80. Reihe: dreimal 2 Reihen weiß und zweimal 2 Reihen blau
81.—137. Reihe: glatt blau dann abketteln

Ausarbeitung: Strickteil der Länge nach zusammennähen, dann den so entstandenen Schlauch nach innen stülpen, durch die Ränder des doppelten Gestricks einen festen Faden ziehen und Mütze einreihen. Oben auf einen dicken Pompon nähen und unteren Mützenrand nach außen umschlagen. Die Mütze eignet sich ebenso gut für Erwachsene, dann schlägt man jedoch entsprechend mehr Maschen auf und strickt das Teil länger.

77

Erklärungen zu den Schnittübersichten und Beschreibungen

Die Schnittübersichten sollen ein Bild von der Form der einzelnen Schnittteile vermitteln. Bei Teilen, die eine gestrichelte Kontur aufweisen, ist nur eine Hälfte gezeigt. Die eingezeichneten großen Zahlen geben die Reihenzahl, die eingeklammerten Zahlen die cm an. Bei 0 liegt immer der Maschenanschlag. Manche Teile werden von unten nach oben oder umgekehrt, manche Teile quer gestrickt. Die Schnittübersichten ergänzen die Beschreibungen in anschaulicher Form und sollen beim Stricken eine Hilfe für das Vorstellungsvermögen sein. In den Beschreibungen ist bei Veränderung der Maschenzahl durch Ab- oder Zunehmen von Maschen von Zeit zu Zeit die neue Maschenzahl und in Klammern dahinter die cm-Zahl angegeben. Auf diese Weise ist eine Überprüfung des Strickteils in bezug auf Reihen-, Maschen- und cm-Zahl jederzeit möglich.

Da die Angaben über die zu verwendenden Strickgarne nur allgemein gehalten werden konnten, ist den Maschenproben ganz besonderer Wert beizumessen. Sollten sich Abweichungen von den zu Beginn jeder Beschreibung angegebenen Zahlen herausstellen, so können diese leicht durch Veränderung der Maschen-einstellung ausgeglichen werden.

Bild 78 u. 79 Kleidchen mit gewaffelmtem Oberteil MK 4008

Größe: 8—10 Jahre

Material: 325 g sehr feines zartgelbes Wollgarn

Einstellung: 4

Maschenprobe: Oberteil und Taschen 40 Reihen = 5 cm Höhe, 14 Maschen = 5 cm Breite
Röckchen und Randstreifen: 26 Reihen = 5 cm Höhe und 19 Maschen = 5 cm Breite

Technik: Rock und Ränder glatt links
Oberteil und Taschen Waffelmuster: 4., 8., 12. Nadel usw. in Ruhestellung bringen und 5 Reihen stricken. Dann die hochgeschobenen N. wieder in Strickstellung zurückziehen und die 2., 6., 10. N. usw. in Ruhestellung bringen. Dann wieder 5 Reihen stricken usw.

Vorderteil: 93 Maschen Anschlag (33 cm)

1.—88. Reihe: viermal in jeder 20. Reihe an beiden Seiten je 1 Masche zunehmen
89.—100. Reihe: abketteln für das Armloch wie folgt: 4, 3, 2 und dreimal 1 Masche
Jetzt sind 77 Maschen (27,5 cm) auf den Nadeln
101.—152. Reihe: gerade hoch
Jetzt Arbeit für den Ausschnitt teilen und in der Mitte 11 Maschen abketteln
153.—160. Reihe: für den Ausschnitt beidseitig einmal 2 und dreimal 1 Masche abketteln
161.—178. Reihe: gerade hoch
179.—186. Reihe: für die Schulterschragen viermal 7 Maschen abketteln

Rückenteil: 49 Maschen Anschlag (17,5 cm)

1.—88. Reihe: wie beim Vorderteil
89.—100. Reihe: abketteln für das Armloch wie folgt: zweimal 2 und viermal 1 Masche
Jetzt sind 41 Maschen (15 cm) auf den Nadeln
101.—178. Reihe: gerade hoch
179.—186. Reihe: viermal 7 Maschen für die Schulterschrage abketteln, dann Rest abk.

Ärmel: 93 Maschen Anschlag (33 cm)

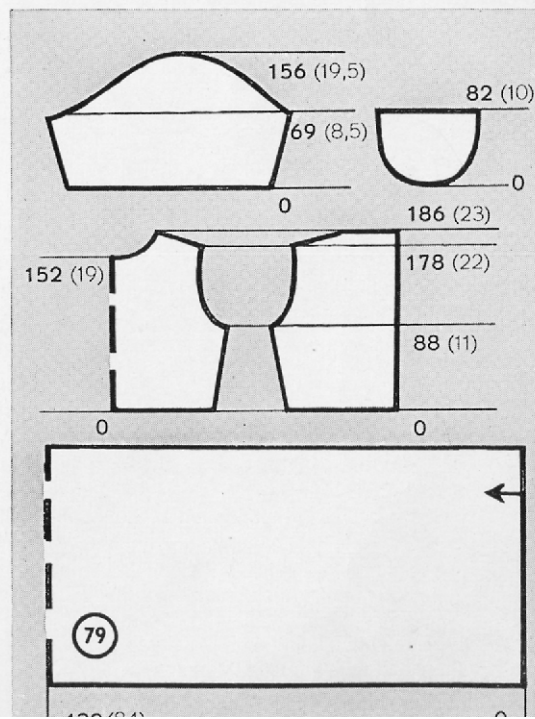
1.—69. Reihe: achtmal in jeder 6. Reihe an beiden Seiten 1 Masche zunehmen
Jetzt sind 109 Maschen (38 cm) auf den N.
70.—79. Reihe: abketteln für die Armkugel wie folgt: vorn 4, 3, zweimal 2 und einmal 1 Masche, hinten zweimal 2 und dreimal 1 M.
80.—156. Reihe: wechselweise viermal in jeder Reihe 1 Masche abnehmen und zwei Reihen ohne Abnahme stricken, bis 40 Maschen (15 cm) erreicht sind. Dann abk.

Tasche: 9 Maschen Anschlag (3 cm)

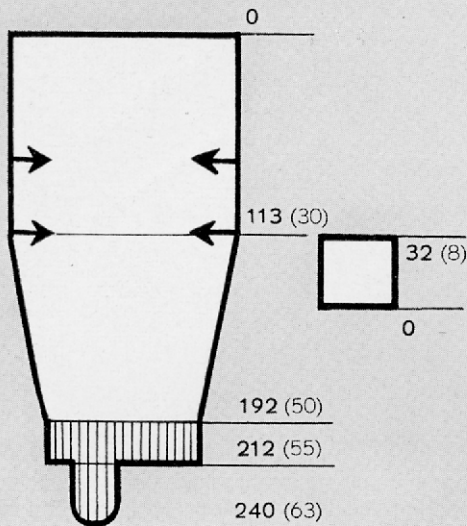
1.—14. Reihe: an beiden Seiten zunehmen wie folgt: 5, 4, 3, 2, 2, 1 Masche
Es sind 43 Maschen (15 cm) auf den Nadeln.
15.—82. Reihe: gerade hoch, dann abketteln.



78



79



80

Ränder:

Hals: 110 Maschen Anschlag (28,5 cm),
19 Reihen hoch stricken, abketteln
Ärmel: 60 Maschen Anschlag (15 cm),
17 Reihen hoch stricken, abketteln
Taschen: 32 Maschen Anschlag (8 cm),
15 Reihen hoch stricken, abketteln
Streifen für Rückenschluß: 8 Maschen An-
schlag (2 cm), 110 Reihen hoch stricken,
abketteln

Rock: Der Rock ist quer gestrickt
164 Maschen Anschlag (43 cm)
876 Reihen glatt stricken, dann abketteln

Ausarbeitung: Bei allen Teilen liegt die linke Strickseite nach außen. Vorder- und Rücken-
teil durch Achsel- und Seitennähte verbind-
en. Rock durch hintere Naht schließen. Die
Taschen oben zwischen den Streifen fassen,
unten leicht einreihen und aufsetzen. Rock
gereiht an das Oberteil nähen und unten
säumen. Ärmelnähte schließen, Ärmel ge-
reicht zwischen das Bündchen fassen und,
über der Kugel ebenfalls gereiht, einsetzen.
Den hinteren Schlußbrändern die Streifen ge-
gensetzen und 5 Knöpfe und Schlingen an-
bringen. Halsrand zwischen den Streifen
fassen. Aus schmalem schwarzem Samtband
kleine Rosette arbeiten und vorn aufnähen.

Bild 80 u. 81 Gamaschenhose KK 4016

Größe: 2—4 Jahre

Material: 175 g rote Sportwolle

Einstellung: 8

Maschenprobe: 19 Reihen = 5 cm Höhe und
14 Maschen = 5 cm Breite

Technik: glatt rechts, Knöchelbündchen und
Lasche 1 M. rechts, 1 M. links im Wechsel

Höschenteil: 84 Maschen Anschlag (30 cm)

1.—18. Reihe: Hohlrand
19.—113. Reihe: gerade hoch
114.—192. Reihe: dreizehnmal in jeder 6. Reihe
an beiden Seiten je 1 M. abnehmen. Es be-
finden sich 58 M. (20 cm) auf den Nadeln
193.—212. Reihe: 1 Masche rechts, 1 Masche
links im Wechsel
Jetzt an einer Seite 6 und an der anderen
Seite 26 Maschen abketteln
Es verbleiben 26 M. (9 cm) auf den Nad.
213.—230. Reihe: 1 Masche rechts, 1 Masche
links im Wechsel

231.—240. Reihe: an jeder Seite wie folgt ab-
ketteln: dreimal 1 Masche und je einmal 2
und 3 Maschen. Rest abketteln
Zweites Höschenteil gegengleich arbeiten

Zwickel: 24 Maschen Anschlag (8 cm)
32 Reihen glatt stricken, dann abketteln

46

81



Ausarbeitung: Man schließt die Beinlingsnähte
und verbindet beide Höschenteile durch die
vordere und hintere Mittelnäht bis zum
oberen Pfeil. Dort fügt man den Zwickel
ein. Am oberen Rand Gummiband ein-
ziehen und unten an die Lasche Gummi-
stege annähen.

Bild 82 und 83 Knabenhose KK 4017

Größe: 3—5 Jahre

Material: 175 g dunkelblaue mittelstarke Sport-
wolle

Einstellung: 7

Maschenprobe: 21 Reihen = 5 cm Höhe und
16 Maschen = 5 cm Breite

Technik: glatt rechts

Höschenteil: 108 Maschen Anschlag (33,5 cm)

1.—10. Reihe: gerade hoch
11.—39. Reihe: achtmal in jeder 4. Reihe an
beiden Seiten je 1 Masche zunehmen
Es sind jetzt 124 M. (38,5 cm) auf den Nad.
40.—120. Reihe: abnehmen wie folgt
vorn
zehnmal in jeder 2. Reihe
fünfmal in jeder 4. Reihe
dreimal in jeder 6. Reihe
dreimal in jeder 8. Reihe
hinten

zehnmal in jeder 4. Reihe
dreimal in jeder 6. Reihe
dreimal in jeder 8. Reihe
Es sind jetzt 87 M. (27 cm) auf den Nad.
121.—131. Reihe: für die Gesäßberhöhung mit
verkürzten Reihen arbeiten, d. h. man bringt
zuerst 17 Nadeln in Ruhestellung und
strickt über 70 Maschen 2 Reihen. Dann
bringt man 10 weitere Nadeln in Ruhestel-
lung und strickt über 60 Maschen 2 Reihen
usw. Das wiederholt man noch dreimal, so
daß man zum Schluß über 30 Maschen
strickt. Beide Höschenteile werden gegen-
gleich gearbeitet, einmal liegt die Erhöhung
rechts und einmal links
132.—145. Reihe: gerade hoch, dann abketteln

Träger: 130 Maschen Anschlag (40,5 cm)

Über 25 Reihen gerade hoch stricken, dabei
in der 6. und 18. Reihe jeweils über die
5.—9. Masche ein Knopfloch einstricken.
Dann abketteln

Quersteg: 22 Maschen Anschlag (6,5 cm)

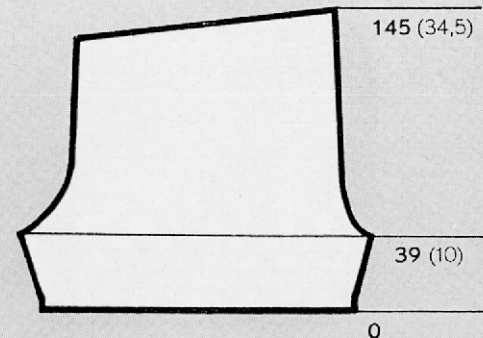
Über 25 Reihen gerade hoch stricken, abkett.

Ausarbeitung: Beinlingsnähte schließen und
beide Höschenteile durch die vordere und
hintere Mittelnäht verbinden. Oberen Rand
und Beinlingsränder 2—3 cm breit säumen.
Oben Gummiband einziehen. Träger durch
den Quersteg verbinden, vorn annähen und
hinten anknöpfen.

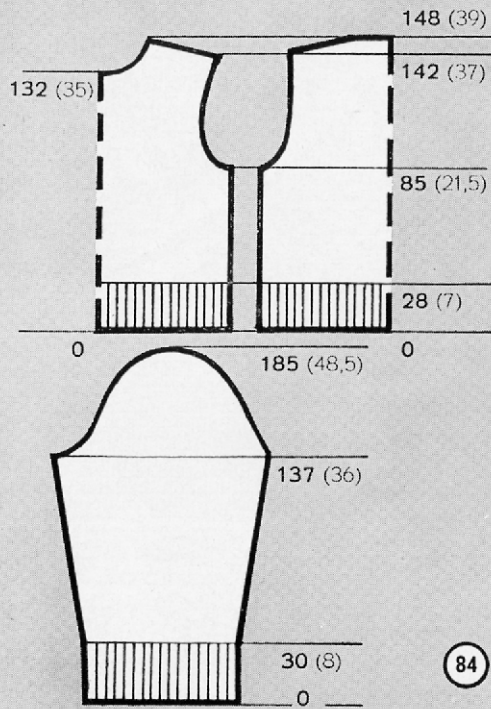
47



82



83



84

Bild 84, 85 und 86 Kinderpullover mit Norwegermuster KK 4019

Größe: 6–8 Jahre

Material: 250 g rote und 50 g weiße Sportwolle

Einstellung: 7

Maschenprobe: 19 Reihen = 5 cm Höhe und 14 Maschen = 5 cm Breite

Technik: glatt rechts, Ränder 1 Masche rechts, 1 Masche links im Wechsel. Norwegermuster: Kanten nach den gegebenen Zählmustern. Grundmuster: 1. Reihe: 5 Maschen rot, 1 Masche weiß im Wechsel, 2.–5. Reihe: rot, 6. Reihe: wie 1. Reihe, aber jetzt das Muster versetzt
Jede Reihe mit Norwegermuster ist in der Beschreibung nur einfach gezählt, obgleich für eine Reihe immer zwei Arbeitsgänge nötig sind, d. h. der Schlitten zweimal über die Nadeln geführt werden muß.

Vorderteil: 95 Maschen Anschlag (33,5 cm)

1.— 28. Reihe: 1 Masche rechts, 1 Masche links im Wechsel

29.— 34. Reihe: gerade hoch

35.— 49. Reihe: Muster nach dem Zählmuster I stricken

50.— 54. Reihe: gerade hoch

55.— 84. Reihe: Grundmuster, gerade hoch

85.— 93. Reihe: Grundmuster, abketteln für das Armloch wie folgt: 4, 3, 2 und zweimal 1 Masche

Es verbleiben 73 Maschen (26 cm) auf den Nadeln

94.—103. Reihe: Grundmuster, gerade hoch

104.—128. Reihe: Muster nach dem Zählmuster II einstricken, dann bis zum Schluß glatt rot stricken

129.—132. Reihe: gerade hoch

Arbeit für den Halsausschnitt teilen

133.—142. Reihe: abketteln für das Halsloch wie folgt: in der Mitte 7, dann beidseitig 3, 2 und zweimal 1 Masche

Es verbleiben auf einer Seite 26 Maschen (9 cm) auf den Nadeln

143.—148. Reihe: abketteln für die Schulterschragen wie folgt: zweimal 9 und einmal 8 M.

Rückenteil: 89 Maschen Anschlag (31,5 cm)

Man strickt nach der Beschreibung des Vorderteils. Beim Armloch nimmt man einmal 2 und viermal 1 Masche ab.

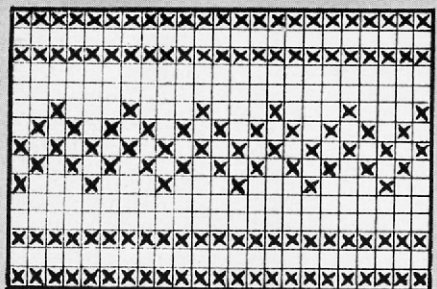
Der Halsausschnitt fällt weg und oben wird gerade abgekettelt

Ärmel: 57 Maschen Anschlag (20 cm)

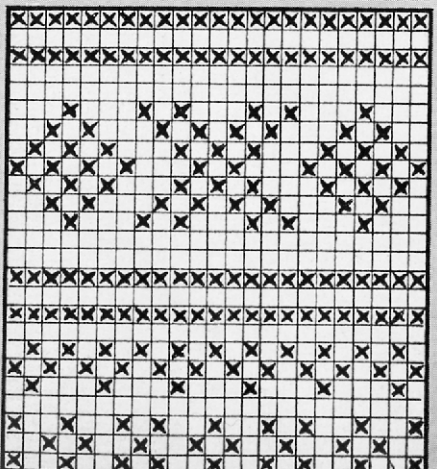
1.— 30. Reihe: 1 Masche rechts, 1 Masche links im Wechsel

31.— 36. Reihe: gerade hoch

von jetzt ab achtmal in jeder 10. Reihe an beiden Seiten je 1 Masche zunehmen.



I



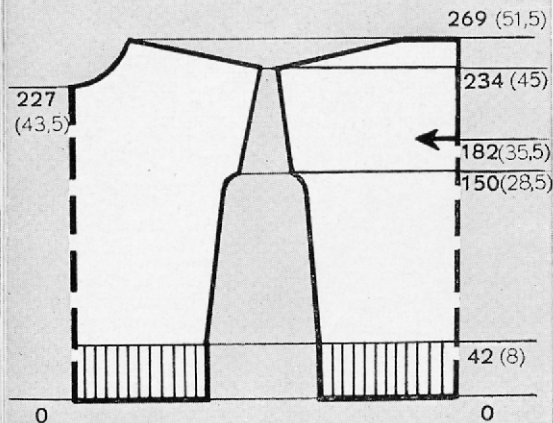
II

85

48



86



87

- 37.—51. Reihe: Muster nach dem Zählmuster einstricken
 52.—137. Reihe: Grundmuster
 Es sind jetzt 73 Masch. (26 cm) auf den N.
 138.—143. Reihe: für die Kugel abketteln wie folgt: vorn 4, 3, 2 und hinten einmal 2 und zweimal 1 Masche
 144.—177. Reihe: an beiden Seiten je 1 Masche abnehmen, bis 26 M. (9 cm) erreicht sind
 178.—185. Reihe: abketteln wie folgt: 2, 3 und zweimal 4 Maschen

Kragen: 63 Maschen (22 cm) Anschlag für vorderen und 37 M. (13 cm) für hinteren Kragenteil. 18 Reihen 1 M. rechts, 1 M. links im Wechsel stricken, dann abketteln

Ausarbeitung: Vorder- und Rückenteil durch Achsel- und Seitennähte zusammenfügen, dabei Achselnähte ein Stück offen lassen. Ärmel zusammennähen und einsetzen. Kragenteile an den Ausschnitt nähen und an beiden Schultern drei Knöpfe und Schlingen anbringen.

Bild 87 u. 89 Kimonopullover DP 2020

Größe: 42/44

Material: 125 g roséfarbenedes und 30 g schwarzes mittelfeines weiches Wollgarn

Einstellung: 6

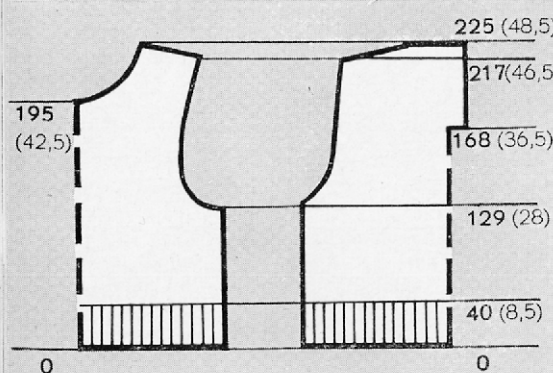
Maschenprobe: 26 Reihen = 5 cm Höhe und 17 Maschen = 5 cm Breite

Technik: Ränder 2 Maschen rechts, 2 Maschen links im Wechsel. Grundmuster: 14 Reihen rosé und 3 Reihen schwarz. Dann Maschenfangnadel in jede 2. Masche 3 Reihen tiefer einführen, Masche fallen lassen, Nadel hinter den Maschendraht hochführen und obersten Maschendraht durchhäkeln. Dann Masche wieder auf die Zungennadel hängen. Wieder 14 Reihen rosé und 3 Reihen schwarz usw.

Vorderteil: 136 Maschen Anschlag (40 cm) mit schwarzem Faden.

- 1.—42. Reihe: 2 Maschen rechts, 2 Maschen links im Wechsel
 Jetzt mit roséfarbenem Faden weiterstricken
 43.—146. Reihe: an beiden Seiten fünfmal je 1 Masche verteilt zunehmen
 147.—150. Reihe: an beiden Seiten einmal 2 und einmal 3 Maschen zunehmen
 151.—227. Reihe: an beiden Seiten viermal je 1 Masche verteilt zunehmen
 Es sind jetzt 164 M. (48 cm) auf den Nadeln. Arbeit für Halsausschn. in der Mitte teilen.
 228.—233. Reihe: Für den Halsausschnitt beidseitig 5, 4 und 3 Maschen abketteln
 Es verbleiben auf jeder Seite 70 Maschen (20,5 cm) auf den Nadeln

50



283 (61,5)

207 (45)

30 (6,5)

88

- 234.—245. Reihe: für den Halsausschnitt beidseitig 2 und dreimal 1 Masche abketteln, für die Schultherschrägen sechsmal 5 Maschen
 246.—269. Reihe: für die Schultherschrägen zweimal 4 und neunmal 3 Maschen abketteln.

Rückenteil: Beim Arbeiten nach der Beschreibung vom Vorderteil richten.
 Ab Reihe 182 wird die Arbeit in der Mitte für den Rückenschlitz geteilt. Der Halsausschnitt fällt weg und die restlichen M. werden gerade abgekettelt.

Halsbündchen: 120 M. Anschlag (35 cm)
 26 Reihen 2 Maschen rechts, 2 Maschen links im Wechsel, dann abketteln.

Ärmelrand: 8 Maschen (2,5 cm) Anschlag, 130 Reihen stricken, abketteln.

Streifen für Schlitzränder: 5 (1,5 cm) rechter Schlitzrand bzw. 12 (4 cm) linker Schlitzrand Maschen Anschlag, 66 Reihen stricken und abketteln

Ausarbeitung: Vorder- und Rückenteil durch Achsel- und Seitennähte verbinden. Ärmel- und hintere Schlitzränder durch gegengesetzte Streifen versäubern, 4 Knöpfe und Schlingen anbringen. Halsausschnitt zwischen Bündchen fassen.



89

Bild 88 und 90 Pullover mit langen Ärmeln DP 2018

Größe: 42/44

Material: 210 g moosgrünes mittelfeines, weiches Wollgarn

Einstellung: 6

Maschenprobe: 23 Reihen = 5 cm Höhe und 16 Maschen = 5 cm Breite

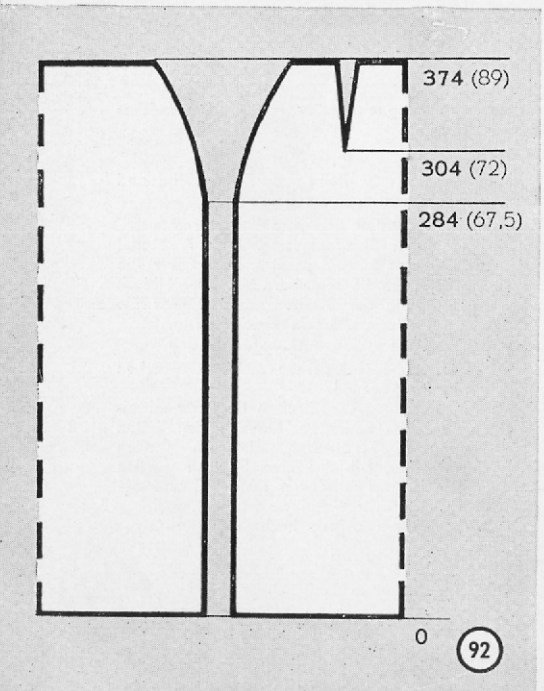
Technik: Rückenteil und Ärmel glatt rechts
 Vorderteil: Streifenmuster. Jede 7. Nadel wird außer Betrieb gesetzt, indem man die Masche auf die Nachbarnadel hängt. Nach Beendigung des Streifens schiebt man die freie Nadel wieder in Strickstellung.

Vorderteil: 144 Maschen Anschlag (45 cm)
 1.—40. Reihe: 2 Maschen rechts, 2 Maschen links im Wechsel
 Bei Einteilung der Streifen liegt der mittlere auf der 0-Masche. Nach beiden Seiten liegen je 7 Streifen, also im ganzen 15 Streifen. Die 5 kurzen Streifen werden nach 94, die mittelsten nach 130 und die langen nach 166 Reihen beendet.
 41.—129. Reihe: gerade hoch

51



90



- 130.—145 Reihe: abketteln für das Armloch wie folgt: 5, 4, 3, 2 und viermal 1 Masche
Es verbleiben 108 M. (33,5 cm) auf den Nd.
- 146.—195. Reihe: gerade hoch
Arbeit in der Mitte für den Halsausschnitt teilen
- 196.—213. Reihe: abketteln für das Halsloch wie folgt: beidseitig 4, 3, zweimal 2 und fünfmal 1 Masche.
Auf jeder Seite verbleiben 38 M. (12 cm)
- 214.—217. Reihe: gerade hoch
- 218.—225. Reihe: abketteln für die Schulter-schrägen wie folgt: zweimal 10 und zwei-mal 9 Maschen.

- Rückenteil:** 136 Maschen Anschlag (42 cm)
1.—40. Reihe: 2 Maschen rechts, 2 Maschen links im Wechsel
41.—129. Reihe: gerade hoch
- 130.—142. Reihe: abketteln für das Armloch wie folgt: einmal 2 und sechsmal 1 Masche
Es verbleiben 120 Maschen (37,5 cm) auf den Nadeln
- 143.—168. Reihe: gerade hoch
Arbeit in der Mitte für den Rückenschlitz teilen und beide Teile getrennt weiter-stricken. Dafür nimmt man die Hälfte der Maschen auf eine Stricknadel und strickt mit den restlichen Maschen bis zum Schluß. Dann werden die Maschen von der Strick-nadel auf den Apparat gehoben und die zweite Hälfte gestrickt. Für den Unter- bzw. Übertritt schlägt man am Rückenschlitz links 10 und rechts 5 Maschen zusätzlich auf.
- 169.—217. Reihe: gerade hoch
- 218.—225. Reihe: abketteln für die Schulter-schrägen viermal 9 Masch., dann abketteln.

- Ärmel:** 64 Maschen Anschlag (20 cm)
1.—30. Reihe: 2 Maschen rechts, 2 Maschen links im Wechsel
31.—187. Reihe: sechsundzwanzigmal in jeder 6. Reihe 1 Masche zunehmen
Jetzt sind 116 M. (36 cm) auf den Nadeln.
- 188.—207. Reihe: gerade hoch
- 208.—217. Reihe: abketteln für die Kugel wie folgt: vorn 5, 4, 3, 2, 1 Masche und hinten dreimal 2 und zweimal 1 Masche
- 218.—273. Reihe: in jeder Reihe 1 Masche ab-nehmen.
Es verbleiben 38 M. (11,5 cm) auf den Nadeln.
- 274.—283. Reihe: abketteln wie folgt: 2, 3, 4 und zweimal 5 Maschen

- Kragen:** 128 Maschen Anschlag (40 cm)
über 28 Reihen 2 Maschen rechts, 2 Maschen links stricken, dann abketteln

Ausarbeitung: Vorder- und Rückenteil durch Achsel- und Seitennähte verbinden. Ärmel zusammennähen und einsetzen. Halsrand zwischen den Kragen fassen. Für den hinteren Schluß sind vier Knöpfe und Schlingen anzubringen. Nach Belieben die am Ende der Streifen entstandenen Löcher dicht mit Langettenstich umstechen.

Bild 91 und 92 Zweibahnenrock DR 2030

- Größe:** 44/46
Material: 500 g graue Sportwolle
Einstellung: 4
Maschenprobe: 21 Reihen = 5 cm Höhe und 15 Maschen = 5 cm Breite

Technik: glatt links
Vordere Rockbahn: 164 Maschen Anschlag (55 cm).

- 1.—284. Reihe: gerade hoch
285.—374. Reihe: fünfzehnmal in jeder 6. Reihe an beiden Seiten je 1 Masche abnehmen, dann 134 Maschen (45 cm) abketteln.

Hintere Rockbahn: 164 Maschen Anschlag (55 cm)
1.—284. Reihe: gerade hoch

- 285.—302. Reihe: dreimal in jeder 8. Reihe an beiden Seiten je 1 Masche abnehmen.
Arbeit für die Abnäher teilen. Die Teilungen liegen je bei der 28. Masche von der Mitte gerechnet, so daß zwischen beiden Ab-nähern 56 Maschen (18,5 cm) sind.
- 303.—374. Reihe: für jeden Abnäher viermal in jeder 16. Reihe an beiden Seiten 1 Masche abnehmen. An den Seitennähten neunmal in jeder 8. Reihe 1 M. abnehmen. Dann in der Mitte 48 M. (16 cm) und an den Seiten je 39 M. (13 cm) abketteln.

Ausarbeitung: In der hinteren Rockbahn die Abnäher schließen. Beide Rockbahnen zu-sammennähen, dabei die linke Seitennaht oben 18—20 cm offen lassen und dort einen Reißverschluß einnähen. Dem oberen Rock-rand Gurtband gegensetzen und unteren Rockrand 4—5 cm breit säumen.

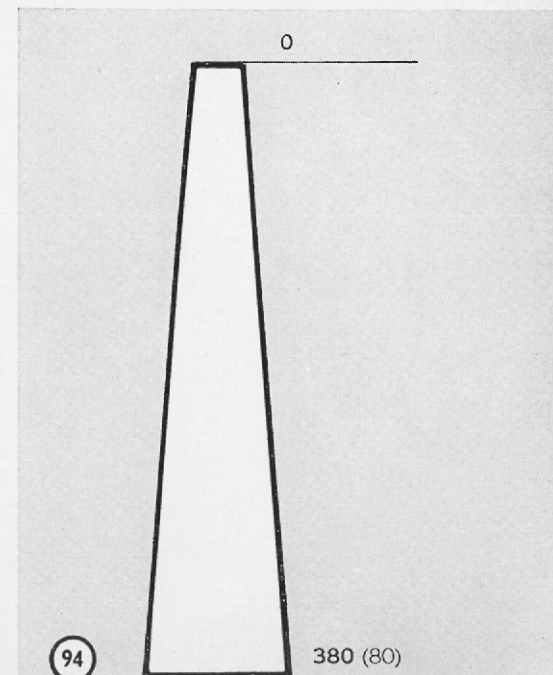


Bild 93 und 94 Schirmrock DR 2028

- Größe:** 42/44
Material: 520 g braunes mittelfeines Wollgarn
Einstellung: 5
Maschenprobe: 24 Reihen = 5 cm Höhe und 17 Maschen = 5 cm Breite

Technik: glatt rechts
Der Rock besteht aus 12 gleichen Bahnen. Man schlägt 21 Maschen (6 cm) auf und nimmt zwanzigmal in jeder 18. Reihe an beiden Seiten je 1 M. zu. Man hat 61 M. (18 cm) auf den Nadeln. Nach 380 Reihen wird abkettelt.

Ausarbeitung: Bei jeder Rockbahn wird in der Mitte eine Biere abgenäht oder mit Ketten-maschen abgehäkelt. Dann näht man alle Bahnen zusammen. Unten schlägt man einen 3—4 cm breiten Saum um und näht links-seitlich einen 18 cm langen Reißverschluß ein. Dann wird der Rock vorsichtig ge-bügelt, die Nähte als Innenfalten, die Biesen als Außenfalten. Zum Schluß oben ein Gurt-band gegennähen.

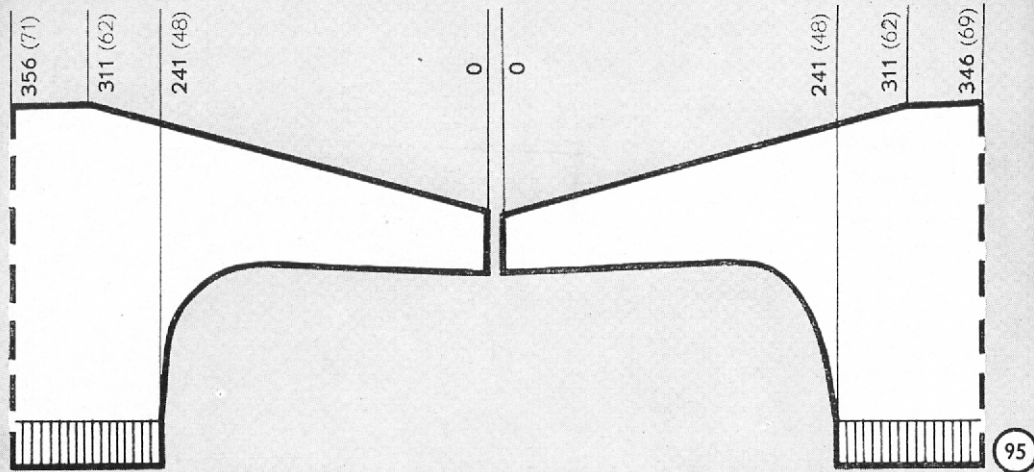


Bild 95 und 96 Fledermauspullover DP 2029

Größe: 42/44

Material: 200 g lavendelblaues mittelfines weiches Wollgarn

Einstellung: 4

Maschenprobe: 25 Reihen = 5 cm Höhe und 16 Maschen = 5 cm Breite

Technik: glatt rechts, unterer Rand 2 Maschen rechts, 2 Maschen links im Wechsel
Der Pullover wird quer gestrickt und am unteren Ärmelrand begonnen.
Die eingeklammerten Zahlen geben die Reihen für die zweite Hälfte des Vorderteils an, die ab Reihe 357 entgegengesetzt gearbeitet wird.

Vorderteil: 34 Maschen Anschlag (10 cm)

1.—32. Reihe: gerade hoch
(680.—711.)

33.—207. Reihe: an der Schulternaht neunund-(506.—679.) zwanzigmal in jeder 6. Reihe 1 Masche zunehmen

208.—219. Reihe: an der inneren Ärmelnaht (494.—505.) dreimal jede 4. Reihe 1 Masche, an der Schulternaht in der 213. und 219. Reihe je eine Masche zunehmen.

220.—227. Reihe: an der inneren Ärmelnaht (486.—493.) viermal in jeder 2. Reihe 1 Masche, an der Schulternaht in der 225. Reihe 1 Masche zunehmen.

228.—231. Reihe: an der inneren Ärmelnaht (482.—485.) zweimal 5 Maschen und an der Schulternaht in der 231. Reihe 1 Masche zunehmen.

232.—241. Reihe: an der inneren Ärmelnaht (472.—481.) fünfmal 8 Maschen und an der Schulternaht in der 237. Reihe 1 Masche zunehmen. Es sind jetzt 125 Maschen (39 cm) auf den Nadeln.

242.—303. Reihe: an der Schulternaht in jeder (410.—471.) 6. Reihe 1 Masche zunehmen.

304.—311. Reihe: an der Schulternaht viermal je (402.—409.) 1 Masche und einmal 2 Maschen zunehmen. Es sind jetzt 141 Maschen (44 cm) auf den Nadeln

312.—356. Reihe: gerade hoch
(357.—401.) Jetzt ist die Hälfte des Vorderteils erreicht.

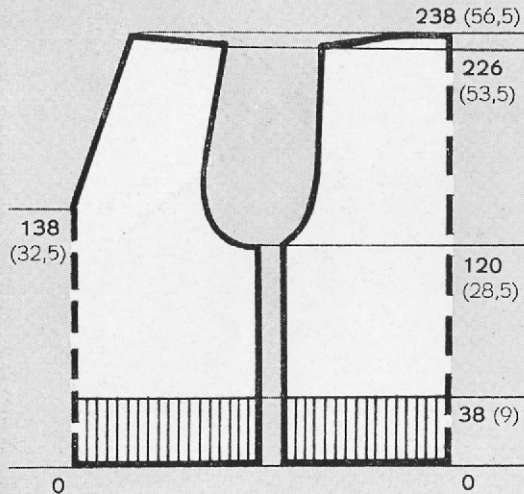
Man strickt die zweite Hälfte entgegengesetzt, d. h. man nimmt in der gleichen Weise die Maschen wieder ab, wie man sie in der ersten Hälfte zugenommen hat, und kettelt zum Schluß 34 Maschen ab.

Rückenteil: Das Rückenteil wird genau so gestrickt wie das Vorderteil, nur daß man schon bei Reihe 346 die Hälfte erreicht hat, also bis zur Mitte 10 Reihen weniger strickt. Beim Arbeiten der zweiten Hälfte werden von den eingeklammerten Zahlen, die beim Vorderteil angegeben sind, immer entsprechend 20 Reihen abgezogen.

Taillenbund: Vorderteil 128 Maschen (40 cm), Rückenteil 116 Maschen (36 cm) auf die Nadeln nehmen, 42 Reihen 2 Maschen rechts, 2 Maschen links im Wechsel stricken, dann abketteln.

Ausarbeitung: Vorder- und Rückenteil durch Achsel-, Ärmel- und Seitennähte verbinden, dabei Achselnähte am Hals und Ärmelnähte unten ein Stück für den Schluß offen lassen. Hals- und Ärmelränder schmal säumen. An Schulter- und Ärmelnähten Knöpfe und Schlingen anbringen.





97

**Bild 98 und 100 Herrenstrickjacke
HP 3006**

Größe: 50/52

Material: 520 g beigefarbene Sportwolle

Einstellung: 5

Maschenprobe: 20 Reihen = 5 cm Höhe und
16 Maschen = 5 cm Breite

Technik: glatt rechts, Ärmelränder 2 Maschen
rechts, 2 Maschen links im Wechsel

Vorderteil: 70 Maschen Anschlag (22 cm)

- 1.—24. Reihe: Hohlrand
- 25.—141. Reihe: gerade hoch
- 142.—164. Reihe: am vorderen Rand dreimal in
jeder 8. Reihe 1 Masche abnehmen.
- 165.—182. Reihe: am vorderen Rand dreimal
in jeder 8. Reihe 1 Masche abnehmen, für
das Armloch 6, 5, 4, zweimal 2 und vier-
mal 1 Masche abketten.
- Es verbleiben 33 M. (10 cm) auf den Nad.
- 183.—250. Reihe: am vorderen Rand achtmal in
jeder 8. Reihe 1 Masche abnehmen.
- Es verbleiben 33 M. (10 cm) auf den Nad.
- 251.—265. Reihe: abketten für die Schulter-
schräge wie folgt: viermal 6, einmal 5
und zweimal 2 Maschen.

Rückenteil: 150 Maschen Anschlag (46,5 cm)

- 1.—24. Reihe: Hohlrand
- 25.—164. Reihe: gerade hoch
- 165.—179. Reihe: abketten für das Armloch wie
folgt: dreimal 2 und fünfmal 1 Masche
- Es verbleiben 128 M. (40 cm) auf den Nad.
- 180.—250. Reihe: gerade hoch
- 251.—265. Reihe: für die Schulter-
schrägen abketten wie folgt: dreimal 7, dreimal 6
und zweimal 2 M. Rest der Maschen abketten.

Ärmel: 72 Maschen Anschlag (22,5 cm)

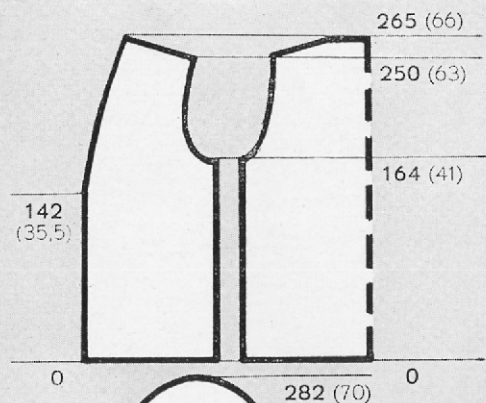
- 1.—38. Reihe: Maschen rechts, 2 Maschen
links im Wechsel
- 39.—210. Reihe: einundzwanzigmal in jeder
8. Reihe an beiden Seiten je 1 M. zunehm.
Jetzt sind 114 M. (35 cm) auf den Nad.
- 211.—218. Reihe: abketten für die Kugel wie
folgt: vorn 5, 4, 3, 2 Maschen, hinten drei-
mal zwei und einmal 1 Masche
- 219.—272. Reihe: in jeder Reihe 1 Masche ab-
nehmen, bis 40 Maschen erreicht sind.
- 273.—282. Reihe: abketten wie folgt: 2, 3, 4,
5, 6 Maschen auf jeder Seite.

Randstreifen: 21 Maschen Anschlag (6,5 cm) über
250 Reihen stricken, dann abketten. Beim
linken Randstreifen ab 15. Reihe und dann
in jeder 20. Reihe 7 Knopflöcher einstricken
über die 4.—7. und über die 15.—18. Masche.

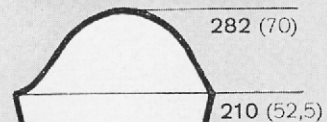
Ausarbeitung: Dem vorderen Rand die dop-
pelte Blende ansetzen. Rückenteil durch
Achsel- und Seitennähte anfügen. Ärmel zu-
sammennähen und einsetzen. Hinteren Hals-
ausschnitttrand mit schmalen Strickstreifen
versüßern. Knopflöcher umstechen.

56

98



282 (70)



210 (52,5)

38 (10)

**Bild 97 u. 99 Ärmelloser Herrenpullover
HP 3007**

Größe: 50/52

Material: 280 g beigefarbene Sportwolle

Einstellung: 5

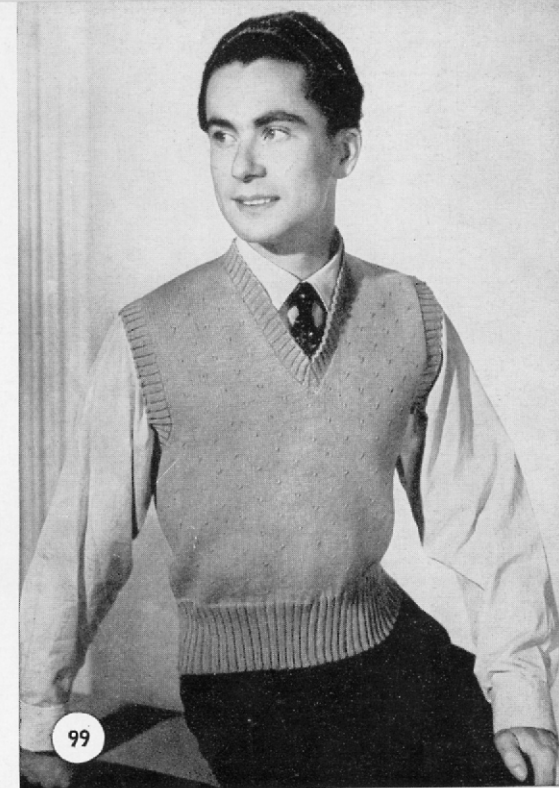
Maschenprobe: 21 Reihen = 5 cm Höhe und
16 Maschen = 5 cm Breite

Technik: Ränder 2 Maschen rechts, 2 Maschen
links im Wechsel

Grundmuster: 8 Reihen glatt stricken, dann
jede 13. und 14. M. mit den beiden ein-
nadeligen Deckern verkreuzen, wieder 8 R.
glatt stricken und dann das Muster versetzen.

Vorderteil: 148 Maschen Anschlag (46 cm)

- 1.—38. Reihe: 2 Maschen rechts, 2 Maschen
links im Wechsel
- 39.—120. Reihe: gerade hoch
- 121.—138. Reihe: für das Armloch wie folgt ab-
ketten: 5, 4, 3 zweimal 2 u. viermal 1 M.
- Es verbleiben 108 M. (33,5 cm) auf den Nad.
- Jetzt Arbeit für den Ausschnitt teilen.
- 139.—226. Reihe: einundzwanzigmal in jeder
4. Reihe 1 M. für den Ausschnitt abnehmen.
- Es verbleiben auf jeder Seite 33 M. (10 cm)
- 227.—238. Reihe: abketten für die Schulter-
schrägen wie folgt: dreimal 6 und dreimal
5 Maschen.



99

Rückenteil: 140 Maschen Anschlag (44 cm)

- 1.—38. Reihe: 2 Maschen rechts, 2 Maschen
links im Wechsel
- 39.—120. Reihe: gerade hoch
- 121.—140. Reihe: fünfmal 2 und fünfmal 1 Masche
abketten.
- Es verbleiben 110 Maschen (34 cm)
- 141.—226. Reihe: gerade hoch
- 227.—238. Reihe: für die Schulter-
schrägen wie folgt abketten: dreimal 6 und dreimal
5 Maschen. Rest abketten.

Ärmelränder: zweimal 100 Maschen Anschlag
(je 31 cm), über 12 Reihen 2 Maschen rechts,
2 Maschen links stricken, dann abketten.

Halsrand: zweimal 112 Maschen Anschlag (je
35 cm)

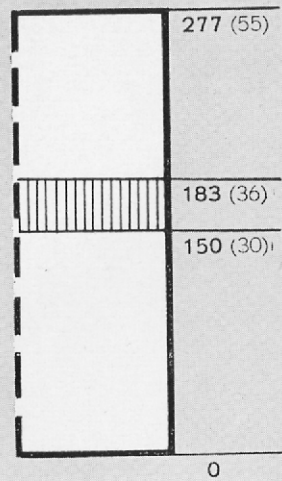
über 12 Reihen 2 Maschen rechts, 2 Maschen
links stricken, dabei in jeder 2. Reihe 1 M.
abnehmen, dann abketten.

Ausarbeitung: Vorder- und Rückenteil durch
Achsel- und Seitennähte verbinden. Ärmel-
und Halsausschnittsränder zusammennähen
und ansetzen.

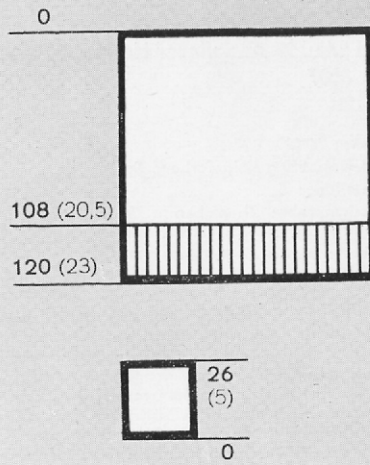
57



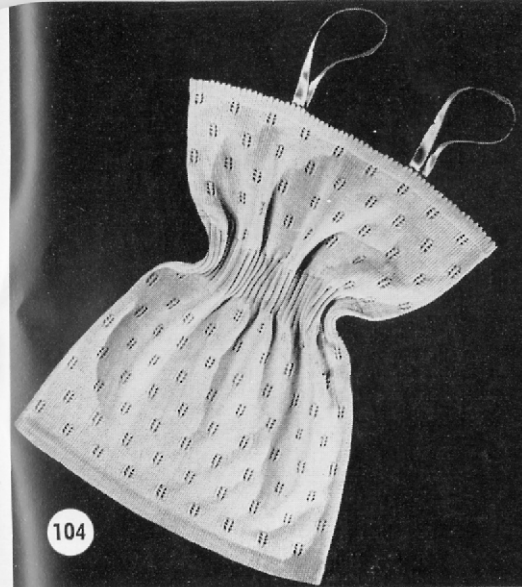
100



101



103



104



105

Bild 101 u. 104 Damenhemd DW 2003

Größe: 42/44

Material: 200 g lachsfarbenes Wäschebaumwollgarn

Einstellung: 6

Maschenprobe: 25 Reihen = 5 cm Höhe und 15 Maschen = 5 cm Breite

Technik: Bäumchenmuster: 12 Reihen glatt stricken, dann jede 12. auf die 11. und jede 14. auf die 15. Masche hängen. 2 Reihen glatt darüber stricken und noch zweimal das Lochmuster an der gleichen Stelle wiederholen. Dann wieder 12 Reihen glatt darüber stricken und das Muster versetzen

Vorderteil: 128 Maschen Anschlag (42,5 cm)

1.—20. Reihe: Hohlrand
21.—150. Reihe: Bäumchenmuster, gerade hoch
151.—183. Reihe: elastischer Gürtelteil, 2 Maschen rechts, 2 Maschen links im Wechsel
184.—258. Reihe: Bäumchenmuster, gerade hoch
259.—267. Reihe: glatt rechts

Jetzt jede 2. M. auf 1. hängen (Lochreihe)
268.—277. Reihe: glatt rechts, dann abketteln

Rückenteil: genau wie das Vorderteil stricken.

Ausarbeitung: Vorder- und Rückenteil durch die Seitennähte verbinden. Den oberen Rand längs der Lochreihe nach innen schlagen und annähen. 36 cm lange Seidenbänder annähen.

Bild 103 u. 105 Kinderschlüpfers KW 4015

Größe: 2—4 Jahre

Material: 65 g mittelfeine Wäschewolle

Einstellung: 6

Maschenprobe: 26 Reihen = 5 cm Höhe und 17 Maschen = 5 cm Breite

58

Technik: glatt rechts, Ränder 1 Masche rechts, 1 Masche links im Wechsel

Höschenteil: 80 Maschen Anschlag (23,5 cm)

Ein gerades Stück über 120 Reihen stricken, davon zum Schluß 120 Reihen 1 M. rechts, 1 M. links im Wechsel. Dann abketteln. Es werden zwei gleiche Teile gestrickt.

Zwickel: 19 Maschen Anschlag (5 cm)

26 Reihen gerade hoch stricken, abketteln.

Ausarbeitung: Beide Höschenteile werden durch die vordere und hintere Mittelnaht zusammengefügt, dabei läßt man unten die Naht ein Stück offen und setzt den Zwickel ein. Der obere Rand wird 2 cm breit umgedümt und mit Gummiband versehen.

Bild 102 und 106 Babyjäckchen und -mützchen SK 5003

Größe ½—1 Jahr

Material: 130 g weiße Babywolle

Einstellung: 5

Maschenprobe: 28 Reihen = 5 cm Höhe und 17 Maschen = 5 cm Breite

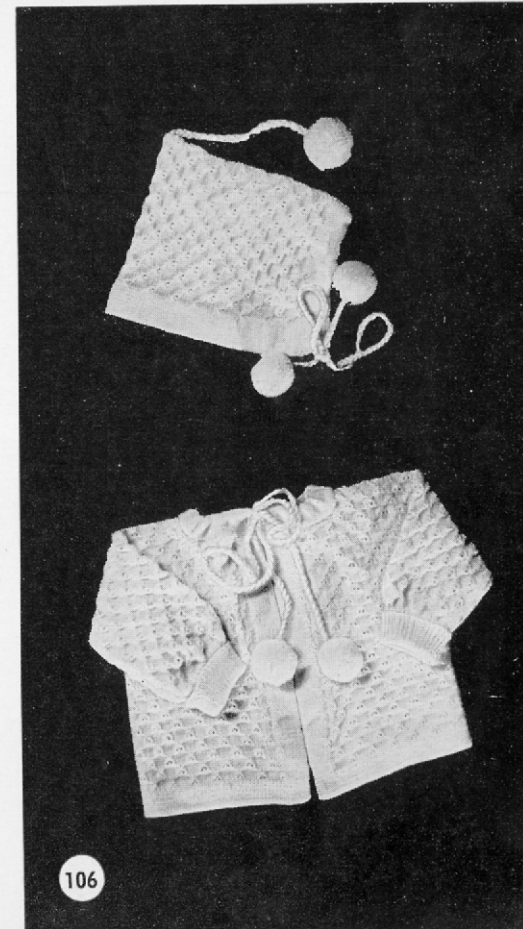
Technik: Ränder glatt links, Ärmelbündchen 1 Masche rechts, 1 Masche links im Wechsel. Grundmuster: jede 6. Nadel bringt man in Ruhestellung und strickt 5 Reihen darüber. Jetzt schiebt man die in Ruhe befindlichen Nadeln wieder in Strickstellung und strickt die 6. Reihe. Nun wieder jede 6. Nadel in Ruhestellung bringen, aber jetzt das Muster versetzen. Wieder 5 Reihen darüber stricken usw.

Jäckchen: 58 Maschen Anschlag (17 cm)

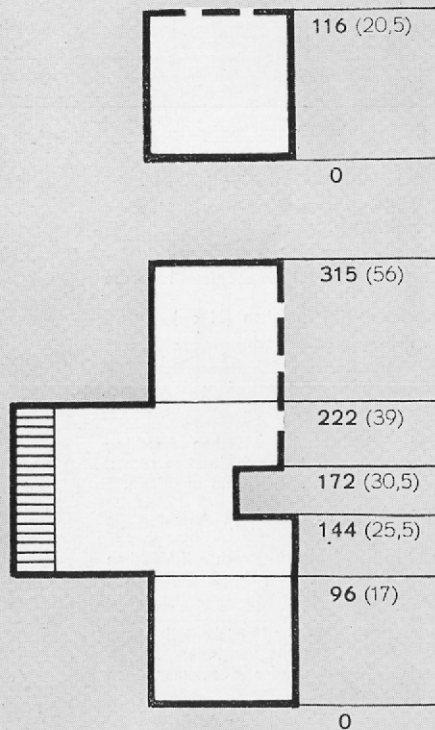
1.—20. Reihe: glatt stricken, gerade hoch

21.—96. Reihe: im Grundmuster gerade hoch,

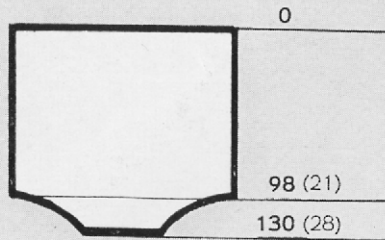
59



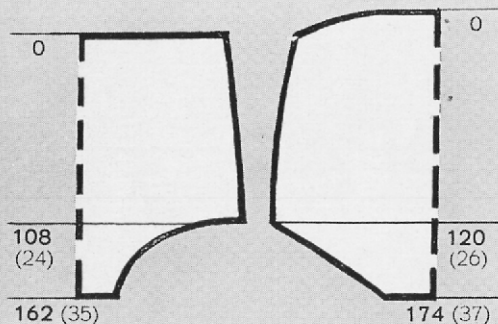
106



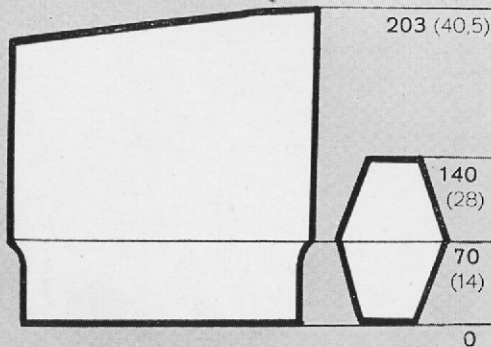
102



107



108



109

dabei vorderen Rand über 14 Maschen immer glatt stricken
Für den Ärmel 35 Maschen neu aufschlagen. Es sind jetzt 93 M. (27 cm) auf den Nad. 97.—144. Reihe: gerade hoch
Für den Halsausschnitt 30 Maschen abketten, damit verbleiben 63 Maschen (18,5 cm) auf den Nadeln
145.—172. Reihe: gerade hoch
Die Arbeit vom Apparat nehmen (siehe hierzu Bild 21) und zweites Vorderteil gegengleich arbeiten. Dann beide Vorderteile auf den Apparat nehmen und in der Mitte für den hinteren Halsausschnitt 37 Maschen neu aufschlagen. Es befinden sich jetzt 163 Maschen (48 cm) auf den Nadeln.
173.—222. Reihe: gerade hoch
An beiden Seiten für die Ärmel je 35 Maschen abketten. Es verbleiben 93 Maschen (27 cm) auf den Nadeln
223.—295. Reihe: gerade hoch
296.—315. Reihe: glatt stricken, gerade hoch
Halsrand: Am Halsrand 112 Maschen (33 cm) auf die Nadeln nehmen, über 20 Reihen glatt stricken und abketten

Ärmelbündchen: 63 Maschen vom Gestrick auf die Nadeln nehmen, über 30 Reihen 1 M. rechts, 1 M. links stricken, dann abketten.

Mützchen: 70 Maschen Anschlag (20 cm)
1.—20. Reihe: glatt stricken, gerade hoch
21.—212. Reihe: Grundmuster gerade hoch, dabei immer am vorderen Rand über 14 Maschen glatt stricken
213.—232. Reihe: glatt stricken, abketten.

Ausarbeitung: Bei der Garnitur liegt die linke Strickseite nach außen.
Jäckchen: Man näht Ärmel- und Seitennähte zusammen, säumt unteren Rand, Halsausschnitt und vordere Ränder etwa 2 cm breit um und zieht oben eine 1 m lange, aus 8—10 Wollfäden geknüpft Schnur durch, die unten mit zwei Pompons abschließt.
Mützchen: Man schließt die hintere Naht und säumt unteren und vorderen Rand. Unten zieht man eine 80 cm lange geknüpft Schnur durch und befestigt an der Spitze des Mützchens eine 14 cm lange Schnur. Alle Schnurenden schließen mit Pompons ab.

Bild 107 und 110 Mädchenschlüpfer MW 4018

Größe: 8—10 Jahre
Material: 100 g hellfarbige Wäschewolle
Einstellung: 5
Maschenprobe: 23 Reihen = 5 cm Höhe und 16 Maschen = 5 cm Breite

60

Technik: glatt rechts, Ränder 2 Maschen rechts, 2 Maschen links im Wechsel

Vorderes Höschenteil: 92 M. Anschlag (28,5 cm)
1.—18. Reihe: Hohlrund
19.—98. Reihe: gerade hoch
99.—122. Reihe: an beiden Seiten abketten wie folgt: 8, 6, 4, 4 fünfmal 2 und dreimal 1 Masche
123.—130. Reihe gerade hoch
Es verbleiben 22 Maschen (6,5 cm) auf den Nadeln, dann abketten

Hinteres Höschenteil: 92 M. Anschlag (28,5 cm)
1.—18. Reihe: Hohlrund
19.—98. Reihe: gerade hoch
99.—130. Reihe: an beiden Seiten sechsmal 3, siebenmal 2 und dreimal 1 Masche abketten. Es verbleiben 22 Maschen (6,5 cm), abketten

Ausarbeitung: Beide Höschenteile durch die Seitennähte verbinden. Je 88 Randmaschen an den Beinlingsrändern aufnehmen, über 14 Reihen 2 Maschen rechts, 2 Maschen links stricken, dann abketten. Nach Belieben können die elastischen Beinlingsränder auch wegbleiben. Dann die Schrittnähte schließen und am oberen Rand Gummiband einziehen.

Bild 108 und 111 Herrenbadehose HW 3005

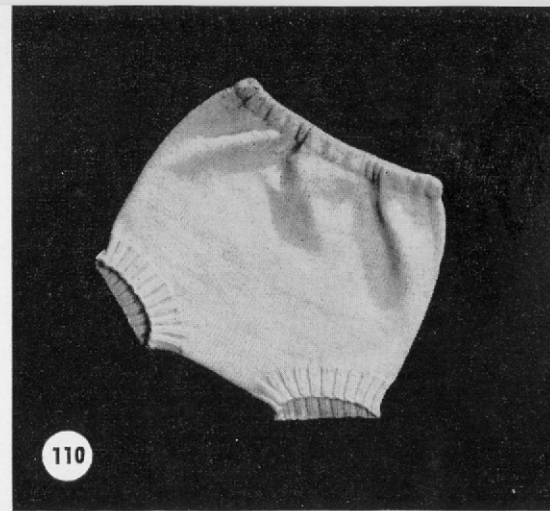
Größe: 50/52
Material: 150 g blaues und 5 g weißes wasserabstoßendes Wollgarn
Einstellung: 5
Maschenprobe: 23 Reihen = 5 cm Höhe und 16 Maschen = 5 cm Breite

Technik: glatt rechts
Vorderes Beinkleidteil: 120 M. Anschl. (37,5 cm)
1.—16. Reihe: blau, gerade hoch
17.—28. Reihe: dreimal 2 Reihen weiß und zweimal 3 Reihen blau
29.—48. Reihe: gerade hoch
49.—108. Reihe: fünfmal an beiden Seiten in jeder 12. Reihe 1 Masche zunehmen
Jetzt sind 130 M. (40 cm) auf den Nad.
109.—140. Reihe: an beiden Seiten abketten wie folgt: 12, 8, 6, 4, sechsmal 2 und sechsmal 1 Masche

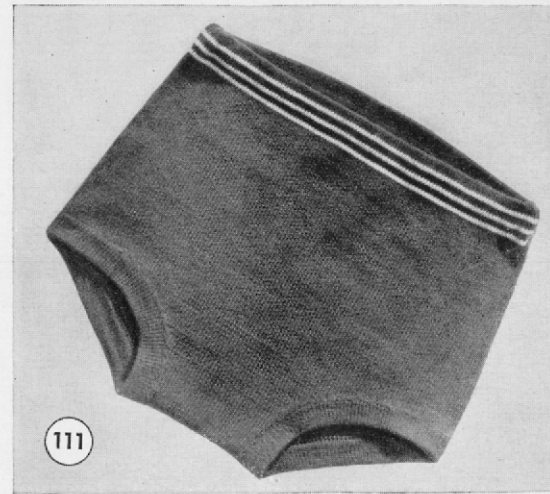
Es verbleiben 34 M. (10 cm) auf den Nad.
141.—162. Reihe: gerade hoch, dann abketten
Hinteres Beinkleidteil: 120 M. Anschl. (37,5 cm)
1.—30. Reihe: wie beim vorderen Beinkleidteil beschrieben.

31.—42. Reihe: für die Gesäßberhöhung mit verkürzten Reihen arbeiten, d. h. man bringt zuerst auf einer Seite 48 Nadeln in Ruhestellung und strickt über den Rest der Maschen ab. Dann schiebt man, auf der anderen Seite 48 Nadeln in Ruhestellung und strickt wieder ab. Jetzt bringt man wechselweise an jeder Seite sechsmal je 8 Nadeln wieder in Strickstellung, bis man zum Schluß wieder über 120 Maschen strickt.

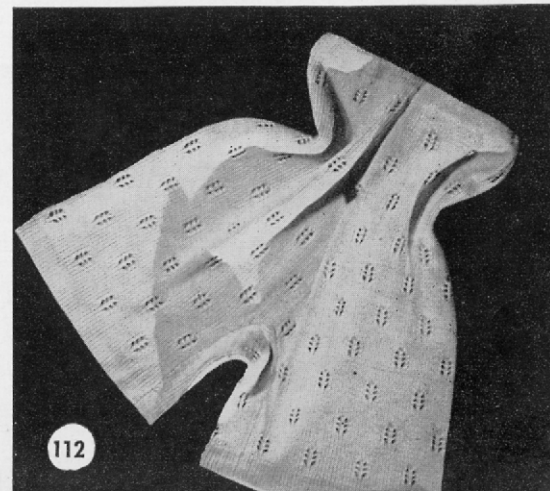
61



110



111



112

43.—60. Reihe: gerade hoch
 61.—120. Reihe: an beiden Seiten fünfmal in jeder 12. Reihe 1 Masche zunehmen. Jetzt sind 130 Maschen (40 cm) auf den Nadeln
 121.—174. Reihe: an beiden Seiten abketten wie folgt: zehnmal wechselweise 2 und 1 Masche, sechzehnmal 2 und einmal 1 Masche
 Es verbleiben 34 Maschen (10 cm) auf den Nadeln, dann abketten.

Ausarbeitung: Beide Beinleidteile durch die Seitennähte verbinden. 116 Maschen an den Beinlingsrändern aufnehmen, über 24 Reihen stricken, dann abketten. Beinlinge können nach Belieben auch ohne angestrickten Rand bleiben. Schritt naht schließen, Beinlingsränder und oberen Rand säumen. Gummiband einziehen.

Bild 109 und 112 Damenschlupfer DW 2003

Größe: 42/44
Material: 200 g lachsfarbenes Wäschebaumwollgarn
Einstellung: 6
Maschenprobe: 25 Reihen = 5 cm Höhe und 15 Maschen = 5 cm Breite
Technik: Bäumchenmuster: Beschreibung dafür siehe unter Abb. 101 und 104 Damenhemd.
Schlüpferteil: 116 Maschen Anschlag (38,5 cm)
 1.—20. Reihe: Hohlrund

21.—64. Reihe: Bäumchenmuster gerade hoch
 65.—70. Reihe: an beiden Seiten wie folgt zunehmen: 1, 2, 3 Maschen
 Jetzt sind 128 Maschen (42,5 cm) auf den Nadeln

71.—172. Reihe: Bäumchenmuster, gerade hoch
 173.—188. Reihe: mit verkürzten Reihen für die Gesäßhöhung arbeiten, d. h. man bringt zuerst 15 Nadeln in Ruhestellung und strickt über 113 Maschen 2 Reihen. Dann bringt man weitere 15 Nadeln, also insgesamt 30 Nadeln, in Ruhestellung und strickt wieder 2 Reihen. Das wiederholt man noch fünfmal und strickt zum Schluß über 23 Maschen. Beide Schlüpferteile werden gegeneinander gearbeitet, so daß einmal die Erhöhung rechts und einmal links liegt.
 189.—203. Reihe: glatt rechts stricken über alle Maschen, dann abketten.

Zwickel: 25 Maschen Anschlag (8 cm)
 1.—20. Reihe: Hohlrund
 21.—70. Reihe: in jeder 6. Reihe an beiden Seiten je 1 Masche zunehmen
 Es sind 43 Maschen (14 cm) auf den Nadeln
 71.—120. Reihe: in jeder 6. Reihe an beiden Seiten je 1 Masche abnehmen
 121.—140. Reihe: glatt rechts, dann abketten.

Ausarbeitung: Beide Schlüpferteile durch die vordere und hintere Mittelnaht verbinden. Oberen Rand umsäumen und Gummiband durchziehen. Zwickelteil einnähen.

Stricken von Strümpfen (Bild 113)

Man strickt zuerst den Schaft des Strumpfes bis zum Knöchel (I). Dann hebt man rechts und links je $\frac{1}{4}$ der Maschen auf eine Stricknadel und strickt mit den verbleibenden Maschen das Fußblatt bis zum Beginn der Fußspitze (II). Nun näht man die Strumpflänge in der hinteren Mitte zusammen (III). Die auf den Stricknadeln befindlichen Maschen werden jetzt auf den Apparat genommen (IV) und die Ferse, wie unter Stricken von Fersen auf Seite 26 beschrieben, gestrickt. Dann arbeitet man die Fußsohle in der Länge des Fußblattes und die Spitze in gleicher Weise wie die Ferse (V). Nach Fertigstellung werden die Maschen der Spitze und des Fußblattes aneinandergefügt und Fußsohle mit Fußblatt zusammengenäht (VI).

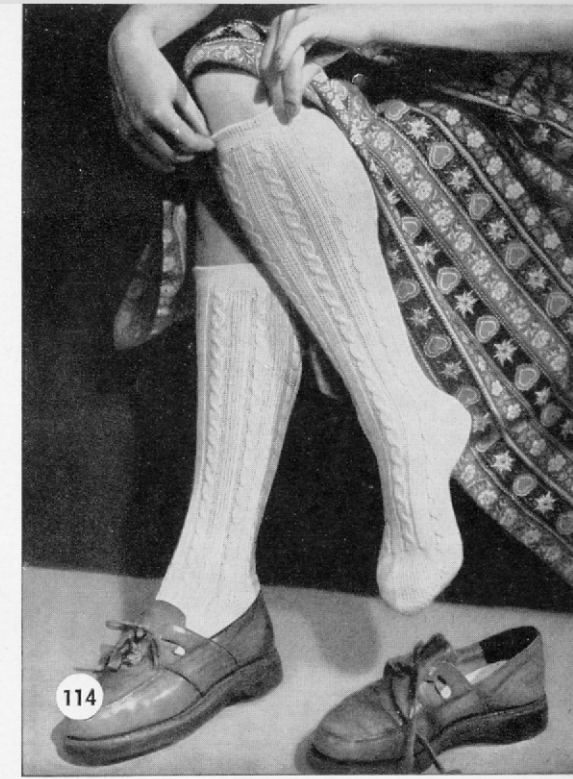
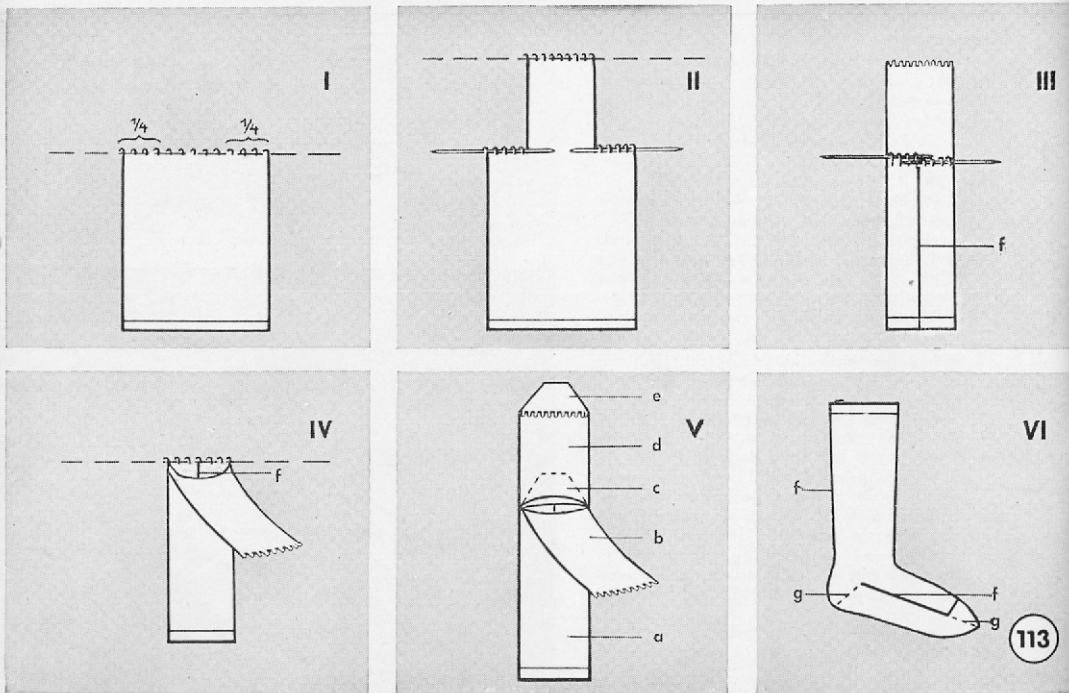


Bild 114 Damensportstrümpfe DV 2031

Größe: 9 $\frac{1}{2}$ —10
Material: 200 g weißes perlonverstärktes Wollgarn
Einstellung: 4
Maschenprobe: 22 Reihen = 5 cm Höhe und 16 Maschen = 5 cm Breite
Technik: Oberer Rand, Ferse, Fußsohle und Fußspitze glatt rechts, Strumpflänge und Fußblatt Zopfmuster. Das über 12 Maschen reichende Muster teilt sich in 4 rechte, 2 linke Maschen, 4 Zopfmaschen und wieder 2 linke Maschen auf. Man strickt über 8 Reihen glatt, dann läßt man die vier Linksmaschen von den Nadeln gleiten — leere Nadeln bleiben in Strickstellung — und kreuzt die vier Zopfmaschen mit zwei zueinanderliegenden Deckern. Dann strickt man wieder 8 Reihen glatt und wiederholt das Verkreuzen der Maschen. Die fallen gelassenen Maschen werden nach 30—40 Reihen und bei den jeweiligen Abnahmen rechts hochgehäkelt (s. auch Zopfmuster Bild 59)
Strumpflänge: 96 Maschen Anschlag (30 cm)
 1.—22. Reihe: Hohlrund
 23.—80. Reihe: gerade hoch Zopfmuster
 Man beginnt mit dem Kreuzen der Maschen erstmalig in der 27. Reihe. Dabei teilt man

die Maschen für das Muster so auf, daß am Anfang und am Ende der Reihe je 2 Rechtsmaschinen liegen, die später nach dem Zusammennähen einen breiten, über 4 Maschen reichenden Rechtsstreifen ergeben
 81.—138. Reihe: achtmal in jeder 8. Reihe an beiden Seiten je 1 Masche abnehmen
 Jetzt sind 80 Maschen (25 cm) auf den Nadeln
 139.—160. Reihe: gerade hoch
 Jetzt von beiden Seiten je 20 Maschen auf eine Stricknadel nehmen.
Fußblatt:
 161.—216. Reihe: gerade hoch stricken
 Dann Maschen vom Fußblatt auf einen Hilfsfaden nehmen
 Die Strumpflängen zusammennähen und die 40 Maschen von den Stricknadeln auf die Zungennadeln hängen. Reihen wieder von 1 an zählen und bis zum Schluß glatt rechts stricken.

Ferse:
 1.—28. Reihe: mit verkürzten Reihen arbeiten, dabei in jeder Reihe immer über 1 Masche weniger stricken, d. h. wechselweise einmal rechts, einmal links 1 Nadel mehr in Ruhestellung bringen, bis zum Schluß nur über 12 Maschen gestrickt wird.



a) Strumpflänge, b) Fußblatt, c) Ferse, d) Fußsohle, e) Spitze, f) Nähte, g) zusammengestrickte Maschen (s. Stricken von Fersen S. 26)

29.—56. Reihe: mit verkürzten Reihen arbeiten, aber jetzt wird in jeder Reihe wieder 1 Masche mehr gestrickt, d. h. man bringt wechselweise rechts und links in jeder Reihe 1 Masche mehr in Strickstellung, bis man zum Schluß wieder 40 Maschen erreicht hat. Jetzt ist die Ferse beendet.

Sohle:

57.—112. Reihe: gerade hoch
Jetzt ist die Fußsohle beendet.

113.—142. Reihe: genau so arbeiten, wie bei Reihe 1—28 beschrieben, aber zum Schluß bleiben nur 10 Maschen auf den Nadeln.
143.—172. Reihe: wie Reihe 29—56 arbeiten. Jetzt ist die Fußspitze beendet und die Maschen werden auf einen Hilfsfaden genommen.

Ausarbeitung: Man verbindet die Maschen der Fußspitze und des Fußblattes mit Strickstich und näht Fußsohle und Fußblatt seitlich zusammen.

Knittak
M2

ÜBERSICHT

- 1 Abschlußkappe, links
- 2 Anschlagsschraube, links
- 3 Befestigungsscheibe, links
- 4 Nadelbett
- 5 Untere Gleitschiene
- 6 Obere Gleitschiene (Zählschiene)
- 7 Platinen
- 8 Zungennadeln
- 9 Frontblech
- 10 Schlitten
- 11 Handgriff
- 12 Nadelheberknopf, links
- 13 Wählscheibe
- 14 Kurvenstück
- 15 Nadelheberknopf, rechts
- 16 Zungenöffner
- 17 Befestigungsscheibe, rechts
- 18 Anschlagsschraube, rechts
- 19 Abschlußkappe, rechts
- 20 Zweinädliche Decker
- 21 Arbeitshaken mit Decker
- 22 Maschenfangnadel mit Decker
- 23 Spannhaken

